

Verlagsgebäude: ...
Vertrieb: ...
Abbestellen: ...

General-Anzeiger für Halle und die Provinz Sachsen
Mitteldeutsche Wirtschafts-Zeitung / Hallische Sport-Nachrichten

Bezug u. Anzeigen: ...
Preis: ...

Nummer 297

Sonabend, den 19. Dezember 1931

43. Jahrgang

Das Hoover-Moratorium angenommen.

Revision der Kriegsschulden abgelehnt. — England lehnt Verhandlungen über die Zölle ab.

Die preussische Notverordnung fertig.

B. Berlin, 19. Dezember.

Das preussische Kabinett hat am Freitagmittag die neue Notverordnung, die weitere erhebliche Einschränkungen der gesamten Ausgabenwirtschaft bringen soll, verabschiedet. Das Dekret wird indes erst am Mittwoch nächster Woche bekanntgegeben werden.

Die neuerlichen Ersparnisse werden auf rund 100 Millionen veranschlagt. Weiter ist die Beschränkung der Ausgaben um 20 Millionen und ferner mit einem Mehrertrag von 10 Millionen von etwa 90 Millionen rechnen. Aus dieser Aufstellung geht hervor, daß der auf rund 100 Millionen zu beziffrende Zahlungsbetrag des Haushalts aus der neuen Verordnung noch nicht völlig gedeckt werden kann. Es ist daher immer noch mit der Möglichkeit zu rechnen, daß eine Beschränkung der Ausgaben hinaus eine Erhöhung der Einnahmen durch die Einführung einer neuen Steuerquelle veranlaßt wird. Wie es heißt, soll die auch in dem Zusammenhang erörterte Möglichkeit, ähnlich wie in Bayern eine Salzsteuer zu erheben, wieder aufgenommen werden. Die Berliner Wirtschaftsblätter will aber wissen, daß der Finanzminister dafür die Einführung einer Margarine- oder Kunstseidensteuer ermöglicht. In dieser Frage steht aber die endgültige Befreiung des Kabinetts noch aus.

Die Abkürzungsmaßnahmen erstrecken sich auf alle Zweige der Verwaltung. Auf bestimmte Vorschläge hat das Kabinett den zuständigen Ministerien sehr weitgehende allgemeine Ermäßigungen an die Hand gegeben. Neben der Kürzung der Ausgaben für die Theater in Berlin, von der wir bereits berichteten, sollen alle Kunstakademien, auch in Düsseldorf und Berlin, geschlossen werden. Von den Pädagogischen Akademien bleiben fünfzig nur noch erhalten, und zwar Bonn, Weiden und Frankfurt a. M., die drei übrigen sollen aufgelöst werden. Die preussische Hochschule für Leibschmiedung in Berlin-Spanbau soll ebenfalls dem Sparzwang am Opfer fallen. Der Aufwand für die Fährortgebarung wird von 28 auf 15 Millionen jährlich begrenzt. Ferner ist eine Neuorganisation der Schulverwaltung vorgesehen, bei der rund 60 Kreisämter eingestrichelt werden sollen. Die Kreisämter für Verkehr wird auf 60 Jahre festgelegt. Die Bezirksämter, die bisher nur für 60 Jahre pensioniert zu lassen, die bisher nur für die Vollstreckung galt, soll auch auf die anderen Beamtenkategorien ausgedehnt werden. In der Justizverwaltung schließlich werden etwa 60 Amtsgerichte geschlossen. Außerdem sollen 40 Amtsgerichte für die Provinz aufgelöst werden. Daneben ist eine Aufhebung der Kulturämter, der Baukulturämter und des Oberlandesverwaltungsamtes zu rechnen. Ebenso sollen in sämtlichen Forschungsanstalten und Instituten beträchtliche Ersparnisse gemacht werden. Auch die Mittel für die Verwaltungsmuster sind eine Verringerung auf zwei Millionen jährlich gestattet.

Richtlinien für die Befämpfung politischer Ausschreitungen.

Der Reichsminister des Innern hat den obersten Reichs- und Landesbehörden für die Bekämpfung politischer Ausschreitungen vom 28. März 1931 und 10. August 1931 Richtlinien mitgeteilt, in denen u. a. folgendes bestimmt wird:

„Vor dem Erscheinen jedes Verbotes einer periodischen Druckschrift ist in jedem Einzelfalle zu erwägen, ob das Verbot im Interesse der öffentlichen Sicherheit und Ordnung zum Beispiel im Staatsinteresse, im Hinblick auf die Verhältnisse der Verhältnisse, die sich aus der Verhältnisse heraus ergeben, oder auf besonders lange Dauer zu erlassen, weil eine periodische Druckschrift die Forderungen einer Oppositionspartei vertritt. Bei Prüfung der Frage, wenn die Schreibweise die öffentliche Sicherheit und Ordnung gefährdet, ist insbesondere zu beachten, daß solche Verbotes nur erlassen sind, die Bestrafung in Erregung zu verleben, die öffentliche Sicherheit und Ordnung gefährden. Das gleiche gilt für alarmierende Sensationsnachrichten oder Schandbriefe, die die von der Reichsregierung getroffenen Maßnahmen zur Ordnung der öffentlichen Finanzen und politischen Verhältnisse empfindlich durchkreuzen.“

Schäfer ist die dem Nachrichtenbüro und der politischen Verhältnisse dienenden periodischen Druckschriften sind diejenigen Zeitschriften, auf die die Notwendigkeit von Verboten zu prüfen, die im wesentlichen nur dem Sensationsbedürfnis der Leser bestimmt sind.

Rückkehr zur Vernunft?

Washington, 19. Dezember.

Das Repräsentantenhaus nahm das Hoover-Moratorium mit 97 gegen 100 Stimmen mit dem von Finanzminister angenommenen Inhalt, der sich gegen Streichung oder Herabsetzung der Kriegsschulden richtet, an.

In Berliner politischen Kreisen hat, wie wir durch die Einschaltung des amerikanischen Repräsentantenhauses, in der Schlußdebatte keine besondere Erregung hervorgerufen. Dieser Gegensatz war nach den Schritten der letzten Tage zu erwarten und entspricht vor allem internationalen Erwägungen. Im übrigen hält man es hier noch nicht für angemessen, daß auch der Senat die Resolution im vollen Wortlaut sich zu eigen machen werde.

Es sei vielmehr durchaus möglich, daß er dem letzten Passus, der die Abgabe einer Schuldenscheinung, gewissermaßen für alle Zwecke, schließen will, nicht zustimmen werde. Ueber die praktische Bedeutung des Votums läßt sich, so meint man, zur Stunde überhaupt noch nicht viel sagen. Der nächste Jahrestag für die Schuldentilgung ist der 15. Juni als höchstwahrscheinlich Hoover-Feiertag fest, erst der 15. Dezember 1932. Bis dahin könne immerhin noch einiges sich ändern. Wir für unsere Teil müssen auch bei dem Gegenstand von neuem hervorheben, daß Deutschland nicht nach dem 1. Juni ohne weiteres auf Leistung von Reparationen in Anspruch sein wird, wie im vergangenen Jahre.

Pfundsturz als Warnung.

Druckung unseres Korrespondenten.

fr. London, 19. Dezember.

Der Kurs des englischen Pfundes ist gestern in allen Ländern einen beträchtlichen Sturz. Die nun mittelbare Ursache war nach einstimmiger Ansicht der englischen Presse die politische Entwicklung in Washington.

Die unangenehme Haltung des amerikanischen Parlamentes in der Frage der Reparationen hat auch bei weite Kreise überstrahlt und erwidert. In der Londoner City macht sich die Befürchtung geltend, daß Amerika auf der kommenden Reparationskonferenz eine völlig negative Politik betreiben und damit jede vernünftige Regelung unmöglich machen werde. Dazu kommt, daß eine Wiederaufnahme der Schuldentilgung im Juli England in die Lage versetzen könnte, an Amerika in Gold-Dollar zu zahlen, was es seinen Schuldner in entwertetem Pfund erhalten. Dem deutschen Standpunkt ist besonders abzuwägen, wie sehr die amerikanischen Forderungen Englands Position hinsichtlich der Reparationsverhandlungen untergraben. Die englische Abhängigkeit ist nach wie vor allen Angriffen schuldig ausgeliefert. Der geringe Sturz konnte der Vorbereitung der nächsten Verhandlungen gegenüber Amerika Rücksicht zu nehmen. Es ist ganz klar, daß die englischen Pläne, die in der letzten Note an Frankreich besonders deutlich zum Ausdruck kommen, nur durchführbar sind, wenn die Vereinigten Staaten zur Herabsetzung oder wenigstens zur weiteren Zurückführung ihrer Forderungen bereit sind. Daher die große Nervosität, welche die Washingtoner Debatte in England angeregt hat. Abererlei wird hier darauf hingewiesen, daß das letzte Wort noch nicht gesprochen ist. So berichten denn die „Times“ aus Washington.

England lehnt Zollverhandlungen ab.

Was tut Berlin?

B. Berlin, 19. Dezember.

Die Reichsregierung hatte, wie man sich erinnern wird, bei der Erklärung der ersten englischen Zollverhandlungen die vordere Regierung darauf aufmerksam gemacht, daß sie auf Grund des deutsch-englischen Handelsvertrages einen Anspruch auf gründliche Ausparade über die Angelegenheit habe. In dem Handelsabkommen ist nämlich vereinbart worden, daß, wenn einer der Partner der Ansicht ist, durch Maßnahmen des anderen werde eine wesentliche Veränderung des wirtschaftlichen Zustandes herbeigeführt, mündliche Verhandlungen eingeleitet werden müssen. Inzwischen sind nun zwei weitere englische Zollverordnungen, die dritte in den letzten Tagen, in Kraft getreten, die die deutsche Regierung, die die Antwort der englischen Regierung auf den deutschen Antrag erfolgt. Eine, das wird man immerhin feststellen dürfen, reichlich eigenartige Antwort. Die Engländer lassen uns nämlich wissen, daß sie nichts dagegen hätten, wenn eine deutsche Delegation nach London käme, daß sie aber ihre Verhandlungen für abgeschlossen hielten. Denn an den eingeleiteten Handlungen sei nichts geändert worden. Bei ihnen bestände es sich lediglich um vorläufige Maßnahmen. Die eigentliche englische Zollnote würde erst im Frühjahr beschließen werden. Vielleicht, so meint man an den hiesigen zuständigen Stellen, wolle die englische Regierung durch den Hinweis auf die endgültige Regelung im Frühjahr andeuten, daß nach ihrer Auffassung erst dann die Zeit für Verhandlungen gekommen sei.

Die Reichsregierung hat gestern durch den deutschen Botschafter in London mitteilen lassen, daß sie unter solchen Umständen auf die Entsendung einer Delegation verzichte, daß sie aber von der Haltung des englischen Kabinetts Rats enttäuscht sei. Der v. Neurath hat weiter hervorgehoben, daß Deutschland auf Grund der englischen Maßnahmen sich völlig freie Hand vorbehalten müßte. Die beiden

englischen im Juli England in die Lage versetzen könnte, an Amerika in Gold-Dollar zu zahlen, was es seinen Schuldner in entwertetem Pfund erhalten. Dem deutschen Standpunkt ist besonders abzuwägen, wie sehr die amerikanischen Forderungen Englands Position hinsichtlich der Reparationsverhandlungen untergraben. Die englische Abhängigkeit ist nach wie vor allen Angriffen schuldig ausgeliefert. Der geringe Sturz konnte der Vorbereitung der nächsten Verhandlungen gegenüber Amerika Rücksicht zu nehmen. Es ist ganz klar, daß die englischen Pläne, die in der letzten Note an Frankreich besonders deutlich zum Ausdruck kommen, nur durchführbar sind, wenn die Vereinigten Staaten zur Herabsetzung oder wenigstens zur weiteren Zurückführung ihrer Forderungen bereit sind. Daher die große Nervosität, welche die Washingtoner Debatte in England angeregt hat. Abererlei wird hier darauf hingewiesen, daß das letzte Wort noch nicht gesprochen ist. So berichten denn die „Times“ aus Washington.

daß der Staatssekretär Stimson gestern nachmittag vor dem Kongress ein vertrauliches Schreiben abgelesen habe, in dem er die Lage in Mitteleuropa in den schmerzlichen Farben gezeichnet habe. Der Staatssekretär habe vorangesagt, daß eine ernsthafte Krise in unmittelbarer Zukunft, möglicherweise noch heute, bevorstünde, die die Welt in die größte Krise der letzten Jahre versetzen würde. Die Erklärung war offenbar die Gegenüberstellung der beiden Weltkriege, die die Welt in die größte Krise der letzten Jahre versetzen würde. Die Erklärung war offenbar die Gegenüberstellung der beiden Weltkriege, die die Welt in die größte Krise der letzten Jahre versetzen würde.

Stürmisches Jahresende.

Wieder liegt eine Woche voller Spannungen hinter uns, in atemberaubendem Tempo lag die Welt. Je mehr das Ende dieses unruhigen Jahres rückt, um so mehr häufen die Ereignisse sich. Eine unheimliche Geschwindigkeit erfüllt die politische Welt. Statt der betagten Zölle, die einst der Weltwirtschaft bedrückend das Gesicht an die Menschheit war, herrscht mittlerweile übermühter Mann. Mann um die Erde läuft ohne Maßhalten die Welt, immer neue Kraftleistungen zeigen sich, immer rüber freit der Tanz der Weltpolitik, die Europa an den Rand des Abgrundes drängen. Immer drohender wird der Schatten von Versailles, immer weiterzweifelnd das Ringen der Völker, sich aus der ungeliebten Beschränkung zu befreien. Wird das neue Jahr endlich die Erlösung bringen? Wie dieser langen Frage auf den Lippen erwartet die Menschheit, immer rüber freit der Tanz der Weltpolitik, die Europa an den Rand des Abgrundes drängen. Immer drohender wird der Schatten von Versailles, immer weiterzweifelnd das Ringen der Völker, sich aus der ungeliebten Beschränkung zu befreien. Wird das neue Jahr endlich die Erlösung bringen? Wie dieser langen Frage auf den Lippen erwartet die Menschheit, immer rüber freit der Tanz der Weltpolitik, die Europa an den Rand des Abgrundes drängen.

Politische Wochenschau.

Von Konrad Pohl.

Stürmisches Jahresende. Wieder liegt eine Woche voller Spannungen hinter uns, in atemberaubendem Tempo lag die Welt. Je mehr das Ende dieses unruhigen Jahres rückt, um so mehr häufen die Ereignisse sich. Eine unheimliche Geschwindigkeit erfüllt die politische Welt. Statt der betagten Zölle, die einst der Weltwirtschaft bedrückend das Gesicht an die Menschheit war, herrscht mittlerweile übermühter Mann. Mann um die Erde läuft ohne Maßhalten die Welt, immer neue Kraftleistungen zeigen sich, immer rüber freit der Tanz der Weltpolitik, die Europa an den Rand des Abgrundes drängen. Immer drohender wird der Schatten von Versailles, immer weiterzweifelnd das Ringen der Völker, sich aus der ungeliebten Beschränkung zu befreien. Wird das neue Jahr endlich die Erlösung bringen? Wie dieser langen Frage auf den Lippen erwartet die Menschheit, immer rüber freit der Tanz der Weltpolitik, die Europa an den Rand des Abgrundes drängen.

Der erste Akt im Schuldennetz.

Was den Kontrast so in Dornen brachte, war überhaupt weniger das Moratorium Hoovers, als der sehr vernünftige Versuch des Präsidenten, gleichzeitig die Schuldfrage allgemein einer Lösung näher zu bringen. Gleichzeitigkeit mit der Beratung des sogenannten Schuldentilgungsjahres durch das Repräsentantenhaus sollte der Senat über die Einführung eines Schuldentilgungsjahres entscheiden, der die Zahlungsunfähigkeit der europäischen Schuldnerstaaten prüfen und die Befugnis zu neuen Festsetzungen der Kriegsschulden haben soll. Das Schicksal dieses Vorhabens steht noch dahin. Man streift sich vor allem fertig um den Umfang der Befugnisse, die dieser Entscheidung erteilt werden sollen. Die Einführung eines Schuldentilgungsjahres ist ein Schritt in die volle Freiheit gekommen. Wichtig ist in Frankreich geht zuerst der Kampf darum, ob es ge-

Heute HN-Klein-Anzeigentag

Bekanntgabe der Lösung unserer Klein-Anzeigen-Preisfrage „Das Lied der Zeit“ und Veröffentlichung der Preisträger.

Näheres auf Seite 11 dieser Ausgabe.

Preisrichter und Preiszeichnisse.

Die Verordnungen über Preisrichter und Preiszeichnisse...

Die Verordnung über Preisrichter und Preiszeichnisse, über die weiter bereits im Anhang berichtet...

Die Verordnung über Preisrichter und Preiszeichnisse...

Berentungen Göhres festgelegt.

Hat Göhre selbst Hand an sich gelegt? - Die Wahrscheinlichkeit eines fingierten Mordbühnenfalls tritt in den Vordergrund.

Möchte man auf der einen Seite das Geheimnis um den Mordfall Bauer noch rätselhafter gestalten...

Die Unwahrscheinlichkeit erweisen sich auf Schöpfung einer Privatperson, deren gerichtliche Bestellung...

Für einen Selbstmordverfall fürchte die Möglichkeit, daß Göhre sich bei seinen Berentungen...

Man sieht, daß für und wider in dieser Angelegenheit...

den Mantel gestossen hat, etwa, daß Selbstmörder im allgemeinen auch nicht zu tun pflegen...

Man sieht, daß für und wider in dieser Angelegenheit...

Man sieht, daß für und wider in dieser Angelegenheit...

Man sieht, daß für und wider in dieser Angelegenheit...

Schulgeldeckerung in Preußen für 1932.

Nach dem seit 1928 geltenden Schulgesetz erfolgt alljährlich eine Berechnung der Schulschulden...

Jugendhefale Halle.

Erfolgreiche Arbeit der heiligen Winterferien. In der Jugendhefale Halle...

Selbstmordverfall mit Sublimat.

Der Angeklagte ist ein Student aus Berlin...

Kirchliche Nachrichten.

Veranstaltungen der evangelischen Kirchenvereine...

Vorausicht. Wetter bis 20. Dez. abds.

Die Wetterführung Europas mit Polarluft ist abgeklungen...

Zur Haftentlassung Zintes.

Nachdem wir gestern bereits den beiden aus der Untersuchungshaft entlassenen Substanten...

Unter diesen Umständen ist die Frage zu stellen, ob eine Haftentlassung...

Man wird in diesem Zusammenhang genötigt, die Haltung der Polizei...

Weihnachtsbaum für M.C. Freitagsgewinnung.

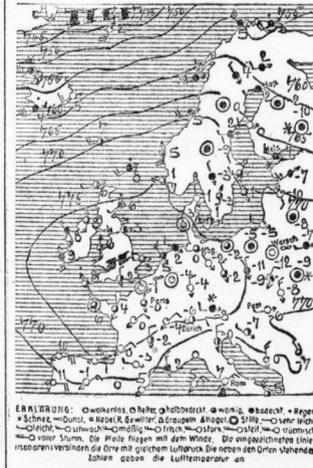
In auf dem Marktplatz vor dem Waagegebäude ein Weihnachtsbaum...

Wasserfände.

Table with 4 columns: Name, Amt, Wassermenge, Ort.

Öffentliche Veranstaltungen.

- Veranstaltungen: Heute, Sonnabend, nachmittags, abends...



Text describing the diagram or map, possibly related to weather or geography.

Advertisement for 'Ruh/Sonne/Erholung' featuring 'Golfhotel-Sonnenbichl' and 'Garmisch-Partenkirchen'.

Kreisdirektion soll nach Rülken

— aber das Ministerium hält an Dellen fest.
• **Dellen.** Der anhaltische Landtag beschäftigte sich in dritter Lesung mit dem deutschnationalen Initiativantrag, der die Aufhebung der Provinzordnung über die Zusammenlegung der Kreise Dellen a und B in Rülken fordert. Die deutschnationalen beschränkten sich heute auf einen Änderungsantrag, der verlangt, daß der Sitz der neuen Kreisdirektion nicht Dellen, sondern Rülken wird. Dieser Antrag wurde nach längerer Debatte, an der sich auch das Staatsministerium beteiligte, in der dritten Lesung angenommen. Ministerpräsident Dellen erklärte darauf, daß das Staatsministerium an keinem Standpunkt festhält und an der Provinzordnung nichts ändern würde. Darauf brachten die Deutschnationalen einen mit dem Unterstitzen sämtlicher Mitglieder der Rechte verlebten Wählerantrag gegen das Ministerium ein, über den das Haus in der nächsten Sitzung abstimmen wird, die am 5. Januar stattfindet. Einige kleine Vorlagen, darunter die Vorbereitung über die Abänderung der anhaltischen Gemeindeordnung wurden vom Landtag genehmigt. Ebenso wurde der Staatsvertrag mit Preußen über den Gebietstausch im Süden des Kreises Rötben genehmigt.

Im letzten Augenblick geführt

• **Wittorf.** Berganens Nacht hörte ein Polizeiamt auf seinem Streifenwagen vor dem Grundstück Baller-Grabenau-Z-12, daß ein Richter einer Feuerfische. Er ging dem Geräusch nach und traf auf dem Hofe des Grundstücks zwei Männer an, welche anscheinend einen Einbruch in das dortige Schloß verübt hatten. Die beiden Täter flüchteten, einer konnte jedoch von dem Weiler ergriffen werden.

• **Waderau.** (Kaffeeleiter Eingewecher.) Einbrecher drangen nachts durch Fenster des Fensterhebers in das Geschäft des Gastwirts B., wo sie 20 Pfund Butter, Honig, Schokolade, Feigen, Arbeitshaken und Lebensmittel hielten. Die Einbrecher nahmen sich sogar noch Zeit, um in der Küche bei hellem Licht die Vorräte des Küchenschranzes zu verstreuen. Die Schneidwaren konnten nur bis zum nächsten Morgen beschlagnahmt werden.

• **Emelsch.** (Ergparnisse eines Arbeitlosen gekloppt.) Nachts wurde bei dem Bergmann Otto A. eingebrochen. Der Täter floh durch das Fenster ein und nahm die Ergparnisse des arbeitlosen Sohnes. Der mutmaßliche Täter wurde bereits vernommen, leugnet aber bisher mit dem Einbruch Erfindung zu tun zu haben. Die polizeilichen Ermittlungen werden fortgesetzt.

Kurze Nachrichten.

• **Wieda.** Die Weitzerrahlung im Weitzerrahlwerk hat Walter Bau, Sohn des Weitzerrahlers Otto Bau, vor der Bauwerksammer in Wittorf behauptet.

• **Kölnitz.** Am 19. Dezember kam der Rentier Bernhard Richter seinen 90. Geburtstag feiern. Er war 1918 Gemeindevorsteher. Nach heute gehört er der Gemeindevertretung an. Seit einer langen Reihe von Jahren ist er Mitglied der Reichsversammlung und Reichsminister.

• **Stensleben.** Rentier Robert Schme, einer der ältesten Einwohner Stenslebens, konnte in voller geistiger Klarheit seinen 87. Geburtstag feiern.

• **Waldsleben.** Morgen, Sonntag, vollendet der Rentier Robert Zisch in geistiger und körperlicher Frische sein 80. Lebensjahr. Er war lange Zeit Gemeindevorsteher.

• **Wittenberg.** In geistiger und körperlicher Frische feiert Hermann Carl Richter seinen 80. Geburtstag.

• **Stensleben.** Der Rentier Wilhelm Berger ist zur ewigen Ruhe gegangen worden. Er hatte ein Alter von 88 Jahren erreicht.

Outshofeinbrüche ferienweise.

• **Grenzli.** Am benachbarten Einbruch hatten bisher noch unbekannte Einbrecher mehreren Outshofgebäuden ihren Besuch ab. Zuerst brachen sie beim Gutshofbesitzer A. ein, wo sie in den Schweinehöfen „arbeiten“. Die Tiere schienen ihnen aber zum Einbrechen zu ungenügend geeignet zu sein, weshalb sie beim Nachbarn, dem Gutshofbesitzer B., ihr Heil suchten. Hier wurden die Eisenhöfe vom Polizeihausleiter herausgeworfen und aus dem Polizeihaus sämtliche Käse gestohlen. Aus dem angrenzenden Stall wurden acht Enten mitgenommen. Die Tiere wurden lebend fortgeschafft. Aufschneiben sollen aber die Enten noch gemästet werden, denn bei dem dritten Einbruch, beim Gutshofbesitzer C., wurden aus der verschlossenen Scheune drei Enten gestohlen. Die Sanitätsrat hat die Ermittlungen aufgenommen.

• **Wittorf.** (Ermittelter Baumfrevler.) Auf der Straße nach Wittenberg wurden fünfzig Jahre alte Bäume als beschädigt. Als Täter konnte jetzt ein 16jähriger Landwirt ermittelt werden. Die Tat wurde in angriffenem Zustande ausgeführt.



Beihilfe für die Wassergenossenschaft.

• **Merseburg.** Im Rechnungsjahr 1931 wurde dem Fonds zur Förderung der Wassergenossenschaft der Wassergenossenschaft oblige (Zentralrat) vom Provinzialverband eine Beihilfe von 3200 RM. gewährt.

Die Zeitstadt am Staupebrunnen.

• **Merseburg.** Auf dem Marktplatz in der Nähe des historischen Staupebrunnens wird wieder die kleine Zeitstadt errichtet. Die von Merseburger Weidmännern mit all ihrem Sauber bildet. Es sind zwar nicht viele Zelte, aber auch die wichtigsten neben dem Zentrum der Stadt ihren weihnachtlichen Charakter.

Anfeiner Bananenschale ausgerutscht.

• **Merseburg.** In der „Hölle“ gilt beim Aussteigen aus der Überlandbahn Halle-Merseburg ein Hauptgefahr einer Bananenschale aus. Da der Weitzerrahl der Schenker im rechten Arm und im Oberkörper fliegte, wurde er vom Wüßig-Peronal ins städtische Krankenhaus gebracht.

Eingezogen des neuen Pfarrers.

• **Bad Nauendorf.** Nachdem das Pfarrhaus vollkommen renoviert worden ist, wird am kommenden Montag der neue Pfarrer Herrmann in seinen Dienst in Nauendorf eintreten. Die Einführung in seinen Amt erfolgt am 2. Weihnachtstages am festlichen Gottesdienst.

Erfreulicher Erfolg der Winterhilfe.

• **Wittenberg.** Für alle Wohlfahrts- und Hilfsvereineempfänger konnte in dieser Woche nicht zu billigen Preisen verteilt werden. Beobachtet ist, daß 1. Januar 1932 eine Schulspflicht eintrifft, in der täglich 36 Kindern Kassa und Brotzeit verabschiedet werden.

Zodesstrafe für den Kindesmörder aus Maguhn.

Die festschlägige Marianne Wabis bestialisch gemordet. — Das unmenschenhafte Verbrechen seit 12 Jahren in Anhalt.

Wegen Mordes und wegen unzüchtlicher Handlungen in Zuständig mit veränderten Verhältnissen wurde gestern der 31 Jahre alte Gelegenheitsarbeiter Franz Hädicke aus Maguhn vom Schwurgericht in Dellen zum Tode und an 8 Jahren Zuchthaus, sowie zum lebenslänglichen Verbot der bürgerlichen Ehrenrechte verurteilt.

Der Angeklagte Hädicke, der den Einbruch eines etwas schwächlichen Menschen machte und im Gerichtsamt keine Schuldenerklärung nur, sondern in letztem Zusammenhange aufstellen konnte, aber doch (sowie) Innehalten beifolgt, hat er jeden günstigen Ausblick sofort wahrnahm und sich nutzlos zu machen suchte, hat bereits in früheren Jahren durch geradezu grauenhafte Taten von sich reden gemacht. Er ist wegen Zuchtverbrechen und wegen Grabräubung verurteilt, und die Zuchthausstrafe, die der ängstliche Sammerhändiger, Medizinrat Dr.

Weinberg, der auch damals schon als Quäntler den Angeklagten kennen gelernt hat, dem gefügigen Schwurgericht aus der Erinnerung von zwei Grabräubungen Hädicke aus, daß das Bild der Handlungen eines vertriebenen Menschen, der sich in dem Verbrechen als ein Mensch, der sich gegen den Schwurgericht unter Mithilfe der Definitivität zu verantworten hatte.

Am Nachmittag des 8. November 1931 trat er auf der Halle'schen Straße in Maguhn wie lebendig vor dem Richter auf, und ließ sich nicht durch die Verurteilung, an dem Tode ein Stillstandesverbrechen zu begehen. Er ließ das kleine Mädchen nach einer Stelle, die 10 Meter unterhalb der Straße liegt, und mochte dort sein Verbrechen ausführen, als das Kind sich heftig wehrte und schrie. Hädicke hielt ihm den Mund zu und warigte es. Er schlug das Kind mit der Faust siebenmal ins Gesicht, um es zu töten, so daß das Kind aus Mund und Nase floß. Dann nahm er dem Tode ein Strampfad und verwickelte es damit an der Kehle. Als das Mädchen, welches er bei dem Tode zusammen, ließ es beim Tode mit ihm. Das Kind wurde dann das Kind auf das Gesicht, um das Tadeln hinten anzuhängen. Das Kind ist infolge dessen erstickt. Hädicke hat die Leiche hinter sich mit Gras und Sand bedeckt. Er hat sich in seine Wohnung begeben, die Hände gewaschen und seinen Anzug gewechselt. Dann ist er nach Dellen gegangen, wo er sich verheimlichte, um sich dort freiwillig der Polizei zu stellen, eine Anzeige, die unzuverlässig ist.

Unterstützungsfaktion der Gemeindeverwaltung.

• **Bad Dürrenberg.** Neben den am Wohlfahrts- und Arbeitsunterstützungsempfänger monatlich ein- und ausgegebenen Geldscheinen im Werte von 3, 4 und 5 RM., werden mit Rücksicht auf das kommende Weihnachtsgeld an sämtliche Empfänger und sonstige Unterstützungsempfänger Lebensmittelpfeife im Werte von je 5 RM. auszugeben, die bei jedem Gemeindevorstand einzeln verteilt werden können. Schon kürzlich konnte die Gemeinde 7000 Pfennig Briefe, die sie zu verbilligten Preisen an die Notleidenden abgab. Die Gelder werden von den Unterstützungsjahren ratenweise wieder in Bezug gebracht.

Rampfl. (Neuer Lehrer. — Erwerbslosenhilfe.)

Die 2. Lehrstelle ist mit Lehrer Bauermeister aus Ermehlen besetzt worden. — Der Dampftraktorwagen der Weitzerrahl erhielt seine feierliche Erneuerung, die bei jedem Gemeindevorstand einzeln verteilt werden können. Schon kürzlich konnte die Gemeinde 7000 Pfennig Briefe, die sie zu verbilligten Preisen an die Notleidenden abgab. Die Gelder werden von den Unterstützungsjahren ratenweise wieder in Bezug gebracht.

Wittenberg. (Neuer Lehrer. — Erwerbslosenhilfe.)

Die 2. Lehrstelle ist mit Lehrer Bauermeister aus Ermehlen besetzt worden. — Der Dampftraktorwagen der Weitzerrahl erhielt seine feierliche Erneuerung, die bei jedem Gemeindevorstand einzeln verteilt werden können. Schon kürzlich konnte die Gemeinde 7000 Pfennig Briefe, die sie zu verbilligten Preisen an die Notleidenden abgab. Die Gelder werden von den Unterstützungsjahren ratenweise wieder in Bezug gebracht.

Wittenberg. (Neuer Lehrer. — Erwerbslosenhilfe.)

Die 2. Lehrstelle ist mit Lehrer Bauermeister aus Ermehlen besetzt worden. — Der Dampftraktorwagen der Weitzerrahl erhielt seine feierliche Erneuerung, die bei jedem Gemeindevorstand einzeln verteilt werden können. Schon kürzlich konnte die Gemeinde 7000 Pfennig Briefe, die sie zu verbilligten Preisen an die Notleidenden abgab. Die Gelder werden von den Unterstützungsjahren ratenweise wieder in Bezug gebracht.

Medizinrat Dr. Weinberg, der die Untersuchungsberichte des Angeklagten besah, sagte aus, daß lebendig mit im Falle des Mordes der Mörderin Hädicke, der er durch die Ermordung eingetreten ist und das Kind vor dem Umlegen des Tadeln des unzuverlässig noch gelebt hat. Im übrigen betonte der Sammerhändiger aus dem Gerichtsamt, daß er sich nicht für die Angelegenheit über die Tat gemacht hat. Aufschneiben des Weitzerrahlers war es nicht notwendig. Augen zu vernennen, Zeitungen waren im übrigen ja auch nicht vorhanden.

Staatsanwaltschaftsrat Förster führte in seinem Plädoyer aus, daß im Verlauf der letzten zwölf Jahre kaum eine Schwurgerichtsverurteilung vorübergegangen ist, in der nicht über ein Verbrechen gegen das Leben verhandelt werden mußte. Er könne sich aber nicht erinnern, daß jemals eine 10 u. mehr in die Tat viele der Handlungen des Mordes der Tat erst durch die Ermordung gegen unterliegen habe. Wenn eines von der Verurteilung verurteilt werden sollte, die Tat nur als Tat in die Tat hineinzustellen, so mußte er doch lassen, wenn dies in der Tat ist. Dann mußte er die Tat nicht mehr, was man unter einem Mord zu verstehen habe. Hier habe ein fähigster Verbrecher mit voller Überlegung die Tötung begangen. Er betraute gegen über die Todesstrafe und besonderen Verbot der bürgerlichen Ehrenrechte und wegen des verübten Stillstandesverbrechens zwei Jahre Zuchthaus. Das Schwurgericht hat nach kurzer Beratung in dem Ermessen mitteilend Urteil, das nach über den Antrag des Staatsanwalts hinausging, und festschrieb in der Begründung, daß die Angelegenheit der von dem Angeklagten verübten Tat.



Weihnachts-Dienst

Kauft Weihnachts-Geschenke!

Von Dr. Konrad Krausch, Berlin.
Hauptgeschäft des Deutschen Einzelhandels.

Wenn das Wort "Geschenke" nur der ist froh, der geben mag, niemals seinen Sinn hat, so am Weihnachtsfest. Das heißt der Freude ist auch das Recht der Geschenke. Es gibt wohl niemanden, der sich an diesem Tage der Pflicht zu schenken entziehen möchte, oder sei es auch noch so verlockt, mit Erfolg entziehen könnte. So wird neben dem Weihnachtsbaum der Gedanke zum süßeren Symbol dieses Tages. Mit den Weihnachtsgedanken verknüpfen sich unter freudigen und schönsten Sinnestrukturen und welche Steigerung unserer Selbstbewußtseins bedeutet es, als zu der Freude des Weihnachtens zum ersten Male die Freude des Schenkens trat. Es ist wohl eine der merkwürdigsten Ausprägungen der Weihnachtsstimmung, daß unter ihrem Einfluß in den Weihnachtsstunden selbst keine Rücksicht auf die eigenen Bedürfnisse zu nehmen ist und mit höherer Sorgfalt und Liebe geschenkt und gefastet werden.

Nur den Eingebildeten ist der Weihnachtsmonat der mittlere Monat des Jahres. Nicht unrichtig spricht man von einem "doppelten Monat". Für die ganze Weihnachtswelt, nicht nur etwa für die Spielverwandten, die eigentlich das ganze Jahr über auf das Weihnachtsfest warten, ist der Zeitraum des Dezemberfestes auch heute entscheidend für das Ergebnis des ganzen Jahres. Seit Monaten ist das Lager trotz aller Kapazitätsprobleme für die kommende Schlacht angefüllt worden. Um bei dem sich abzeichnenden Kaufsturm trotzdem eine reiche und zuver-

kommende Bedienung zu ermöglichen, werden frühere Angebots- und Verkaufsbedingungen, als Kaufkraft herangezogen. Dieser ganze Aktienapparat, der hier aufgezogen wird, dient letztlich ihm allein, dem Kunden.

Wer seine Einkäufe möglichst früh erledigt, nützt in erster Linie sich selbst, denn er vermeidet dadurch den Ärger, daß er etwa eine gemästete Ware oder Größe in dem Geschäft, das er betritt, nicht mehr vorfindet. Gerade in den letzten Tagen und Stunden vor dem Weihnachtsfest steigt die Zahl des Kunden auswärts bemerkbar an. Jede verlorene Minute macht ihn daher verdrießlich und föhrt nicht nur seine Weihnachtsstimmung, sondern auch die des Verkäufers, der bei dem geräumten Lager die größten Schwierigkeiten hat, den an ihn gefälligen Wünschen entgegen zu kommen. Wie oft richtet sich die glückliche Kunde, in die der Käufer nicht ohne sein Verdrößnis gerät untergeordnete und auf den Laden, in dem er nicht das fand, was er suchte und der Gedächtnis-merkmal verliert in einen langwierigen und treuen Stunden. In seinem eigenen Interesse tut daher der Kaufmann alles, was im Bereich seiner Möglichkeiten liegt, um die Kaufkraft zu einem fröhlichen Einkauf zu bewegen.

Geben ist lustiger . . .

Ein Weihnachtsgeschenk, eine glatte Schokolade, ein launtes Gegeben, Freude zu erwecken, das sind die Motive, aus denen sich das Unerwartbare zusammenfügt: Schenken. Eines der wenigen Dinge, die un-berührt bleiben von dem veränderlichen Tempo der Zeit, dem noch der letzte Haaber der Romantik an-

hafter, das noch immer unspouner ist von phantastischen Träumen. Denn immer ist das Schenken imstande, ein gemüßes Fingerzittern, eine besondere Gabe der Einfühlbarkeit, die Voraussetzungen, an denen die Kunst hafter, die Formen zu erkennen, nur zu erahnen, zu erkennen und erleben ist. Es gibt kaum eine Möglichkeit, einem anderen Menschen so sehr nahe zu kommen, als durch dieses Freudenbewußt, aber nicht jeder ist berufen, den richtigen Platz zu geben, und wer sich irr und durch falsche Gänge ert, hat schon die letzten Fäden verloren, kann er gelassen. Die liebende Sorgfalt eines Menschen führen, ist, auch im Zeitalter der "neuen Schicklichkeit", eine Selbstarbeit, ein Glück, aber wieviel schöner, wieviel reicher noch ist die Möglichkeit, selbst wählen zu dürfen für einen anderen, geliebten Menschen zu erfüllen, seine unangenehmsten Wünsche erfüllen zu dürfen.

Niemals wird eine gedankenlos gefasste Sendung, die es noch so folgender Natur ist, die gleiche Freude erwecken, wie ein selbstgedachtes, eine Schicklichkeit, die allein schon für die Gedächtnisleistung des Schenkenden spricht. Und so sehr auch alle mechanisch, mechanisiert, rationalisiert ist, in unserer Zeit hier froh das Tempo ist und muß einer Schicklichkeit weichen, hier, mit vernünftiger Ueberlegung von einer beinahe lustigen Weisheit abgelöst.

Aber wieviel unter all denen, die da halten im Tempo des Tages, die viele Stunden in dumpfen Büroräumen sitzen, wieviel wissen noch, was das heißt, zu schenken, was es bedeutet, einem anderen, einem lieben, einem nahen Menschen echte Freude zu bereiten? Wieviel erst unter all denen, die da arbeiten im Gezeiger der Konzeption oder an den

Maschinen, haben sich noch den Sinn erhalten, den schenken zu können, erwecken zu wollen? Aber da ist eine Zeit, die ihrer wartet. Kein Mensch hat aus dem reichen Silberberg des Lebens, sondern neue Möglichkeiten. Du fragst mich nach Gelegenheiten? Geschenke, heißt das, ist nicht gebunden an Zeit und Stunde, geben kann man immer, so es einem gut dünkt und paßt.

Die Variante ist es, die dem Schenken seinen Reiz verleiht. Und wie ein Kind zur Torte festgelegt und auch nur Freude über den buntesten Schokoladenball, den du ihm mitgebracht hast, zu werden auch die Erwachsenen laugend und sein wie Kinder, wenn du verleiht, für sie zu denken, für sie zu wählen. Es gibt keine Oeuvre des Schenkens, sondern nur Möglichkeiten, die sich taufenlos erahnen oder verändern lassen. Reine Kunst kann lustiger sein als die, deren Sinn unweillich schon verflüchtigt ist, weil er nicht richtig erkannt wird.

Denn das ist immer die verwaltete Frage, die allem Kauf-Geschenken vorangeht: Was muß ich denn kaufen, was kann ich noch über gesellen? Und weil die Gedächtnisleistung und Festhalten nicht nachdenken, weil sie es müßig finden, und sich keine Zeit nehmen zu erwasen und innerlich zu beraten, wird dann rasch irgend etwas gekauft, das "nach etwas ausreicht".

Damit glaubt man einer Pflicht genügt zu haben. Aber weiß eben, es muß noch einmal wiederholt werden, das Schenken eine Gedächtnisleistung ist, eine Kunst, gehört Zeit dazu, sie zu betreiben. Zwei Punkte zu nennen, denen sich eigene innerliche Freude als Lohn beschreiben ist. Doch schenkt man ja nicht, um bedient zu werden. Stilleher, bestender Freund und Berater ist der Anstalt der Hallischen Nachrichten. M. W.

Unsere enorm billigen Preise in nur hochwertigen Bleikristallen sind nochmals um 20% gesenkt.

Benutzen Sie diese nie wiederkehrende Gelegenheit

Kristall-Spezialhaus Friedrich

Halle (Saale), Leipziger Straße (gegenüber Haus Broskowski)

Soeben erschienen:

Halle an der Saale

Ein Erinnerungsbüchlein für Freunde und Fremde von Stadtarchitekten Dr. Erich C. v. a. u. mit 32 Abbildungen nach Aufnahmen von Helmuth Schmittler.

Preis 2.25 Rm.

Vorläufig in allen Buchhandlungen.

Verlag Martin Blinde, Preußening 1. Ruf 32742.

Vermietungen

In herrschaftl. Wohnhaus

Königsstr. 67, bevorzugt Wohn- u. Geschäftslage am Hauptplatz. Nähe Markt u. Hauptbahnhof mit Zentralheizung.

11. Etage: 6 gr. Wohn- u. Geschäftsräume mit 1, 1, 32 gütig zu verm.

Erdgeschoss: 5 gr. Zimmer, 2 Kammern, 2 Toiletten, 2 Bäder, 2 Wohn- u. Geschäftsräume u. 1, 32 gütig, zu verm.

Beauftragung durch Steuerl. IV. Die

7-Zimmer-Wohnung

Mit allem Komfort und modernster Ausstattung. 17. Juni 1932 zu vermieten. Näheres durch Köhler, Leipzig 3, Kaiser Wilhelmstr. 67, III.

Blumenhainstr. 9, I, u. II. Stock

2. u. 3. Zimmer, Küche, Bad, Toilette, 1. u. 2. Bad, Keller, ab 1. 4. 32 zu vermieten. 1. u. 2. Bad, ab 1. 4. 32 zu vermieten. 1. u. 2. Bad, ab 1. 4. 32 zu vermieten. 1. u. 2. Bad, ab 1. 4. 32 zu vermieten.

Blaue Karte

2-Zimmer-Wohn. Kü. u. verr. Inkl. 210 Reich. Preisunterstützung 14.

Zillmann & Lorenz

Leipzigstraße 45 - Fernruf 2721

empfehlen sich zur Vermietung. Wohnungen für Vermieter und Mieter kostenlos.

Hochherrschäftl. Wohnungen

6, 6 u. 9 Zimmer im Wohnungsbau. Näheres durch Köhler, Leipzig 3, Kaiser Wilhelmstr. 67, III.

8-Zim.-Wohn.

mit allem Komfort und modernster Ausstattung. 17. Juni 1932 zu vermieten. Näheres durch Köhler, Leipzig 3, Kaiser Wilhelmstr. 67, III.

Lehmann & Harzer

Steinstraße 6, 2. u. 3. Etage, ab 1. 4. 32 zu vermieten. 1. u. 2. Bad, ab 1. 4. 32 zu vermieten.

Stadt- und Fern-Möbeltransporte

führen prompt und zuverlässig aus

Fenthol & Sandtmann

Halle (Saale), Döllischer Straße 29
Telefon 201 98, 202 90

Poetzsch-Kaffee

In anerkannt besten Qualitäten

für die Festtage

In geschmackvoller Geschenkpäckung

la. Backware u. Lebkuchen

in unübertroffener Güte

Richard Poetzsch

Fernruf 29240 / Lieferung frei Haus Halle, Gr. Ulrichstr. 10

Stadt- und Fern-Möbeltransporte

führen prompt und zuverlässig aus

Zillmann & Lorenz

Halle (Saale), Telefon 275 21

Wir bitten zu beachten, daß sich die Geschäftsstelle unserer Möbeltransport-Abteilung nur Leipziger Str. 45 befinden.

Das führende Fachhaus

mit Druck- und Schreibmaschinen und preiswerten Goldfüllhaltern (von 5.50 Rm. an)

Taschenstiften

Gäste- u. Tagebüchern
Spielkarten und Spielregeln
Schreibzeugen
Schreibunterlagen und Karten
mit Druck- und Schreibmaschinen
Klein-Mercedes-Schreibmaschinen

Aug. Weddy, Jaschke & Klautzsch, Halle (Saale)

Leipziger Straße 22/23 - Fernruf 24750/26390

Büromöbel - Mercedes-Schreibmaschinen - Bürobedarf

Umzüge

Hallesche Eilboten

führen billig aus

1. u. 2. Etage, ab 1. 4. 32 zu vermieten. Näheres durch Köhler, Leipzig 3, Kaiser Wilhelmstr. 67, III.

Vermietungen

1. u. 2. Etage, ab 1. 4. 32 zu vermieten. Näheres durch Köhler, Leipzig 3, Kaiser Wilhelmstr. 67, III.

Durch Notverordnung

haben wir unsere billigen Preise in Beleuchtungskörpern / Christbaumbeleuchtung Staubsauger / Heizlinsen / Platten etc. um weitere 10% herabgesetzt.

Iweha G. m. H. Halle-Saale

Große Steinstr. 82 - Tel. 24025

Mittagsstisch 50 Pfg.

reine und köstliche Speisen, 10 bis 12 Uhr, 14. Januar, ab 1. 4. 32 zu vermieten. Näheres durch Köhler, Leipzig 3, Kaiser Wilhelmstr. 67, III.

Feine Tafel-Liköre und Spirituosen zu billigen Preisen

Hausmarken Pottel & Broskowski G. m. b. H.

Abtel	3.60	2.00
Alfisch	3.60	2.00
Blutorange	3.60	2.00
Cherry Brandy	3.60	2.00
Curacao orange	3.60	2.00
Curacao weiß	3.60	2.00
Pfefferminz	3.60	2.00
Prunelle	3.60	2.00
Advocat, Elicreme	4.50	2.50
Nordhäuser, alter	2.75	1.60
Kümmel, alter feiner	3.75	2.10
ohne Glas		
Weinbrand, la Verschnitt	3.25	1.75
Original-Weinbrand la	4.00	2.10
Jamaika-Rum-Verschnitt 38%	3.50	1.85
Baratava-Arak-Verschnitt 38%	4.00	2.10
Schlummer-Punsch	4.00	2.25
Rohwein-Punsch, feiner	5.00	2.75
Caloric-Punsch, fin, von einchl. Glas		
3. Cederlund, Stockholm 475	2.80	

Pottel & Broskowski

G. m. b. H.

Abteilung: Wein Großkellerei

Über 200 Niederl. in ganz Mitteldeutschland



Unterhaltung und Wippen

Bierzig Patete.

Humoresk von Wolfgang Deberan.

An diese unerfreulichen Dezenberabend kurz vor Weihnachten, der mit Nebel und Schnee und Risse auf die schmalen Straßen herunterläuft — ja, an diesem Abend also trat ich Witold. Er wollte mit frischem Geiz an mich vorüberziehen. Da ich jedoch für dieses trostlose Meiner Weichheit mußte, hielt ich ihn an und ihn zu einem Glas Orlog oder Glühwein ein.

Witold aber. „Ich habe eigentlich außerordentlich wenig Zeit“, meinte er.
„Wohin ist der Weg?“, fragte er.
„Dieser Weg ist, der fast an allem und jedem Mangel ist und bisser nur eines im Übermaß gehabt hätte: Zeit. Ich müßte irgendein Geheimnis und wiederholte deshalb um zu bringen meine Einbildung. Meiner beschwingten Rede vermochte er auf die Dauer nicht zu widerstehen — er kam mit.“

„Es muß natürlich sein, wenn ein Glas. Witold wurde bald gequält, gedachte des nächsten Weichheitses und zeigte sich alles in allem bereit aufgefressen und voll guter Sinne, daß ich beinahe glaubte, er habe das alles als gewöhnlich. Dies freilich nur ein Irrtum, wie ich in dem Augenblick erkannte, da er mich anpumpte.“

„Ich kam mit, natürlich. Schon aus Neugier. In seinem Zimmerchen bemerkte ich alsbald eine Unmenge kleiner Kisten und Kartons verschiedenster Größe, Pausen von Bad- und Seidenpapier und einer Anzahl anderer meiner Sachen.“
„Du kommst mir helfen, die Patete zu verschmären“, fing Witold logisch an. „Es sind ungeheuer viele Pateten, die ich morgen auf der Post abgeben muß.“

„Ich war verblüfft. Ich wärgte Weinpatetenpächter? Sollte er doch in der Posterei gewonnen haben? In einem Augenblick sah ich ihm zu, um mir ein Bild von dem zu machen, was er mir zu tun hatte. Ich konnte mir nicht vorstellen, daß er so offenbar verfehlter Handgriff darauf „Küchliche Weinpateten“, welche es sorgfältig und gewandt in schillende Vagen Seidenpapier, ist es in eines der Kisten, welche die in Seidenpapier verpackt es, verpackt es mit einer Schutzschicht und schließlich, für die obere, linke Ecke, mit aufrollenden roten Tuchdruckpapier: Erst am Heiligen Abend zu öffnen.“

„Ich fühlte er dann und hatte das erste Paket an einer lauter geäußerten Bitte mit Wutstille ab. „Sehrmalig daselbst — das wird mich bis Weihnachten in Atem halten.“
„Ich habe außerdem angeordnet und ludige Ladung. Ich verpackte die Pateten. „Ach“, ging es mir schieflich an. „Du rätst du mich an deinen Kisten?“
„Kritiker?“ wundert sich Witold. „Das können mich jetzt vor Weihnachten meine Kritiker! Die Pateten hier sind Zeichen der Liebe, der Dankbarkeit, der Verehrung, nichts weiter.“

„Ich wurde ein reichlich dummes Gesicht gemacht, denn, wenn ich nicht jetzt erfuhr, daß ich eine große Leistung. Er machte sich an das nächste Päckchen, während er erklärte: „Sieh mal — da gibt es doch immer noch eine Menge Weinpateten, die ich nicht verkaufen will. Die eine laufen sogar meine Blüder. Ich habe also alle Seidenpateten, mich ihnen am Feit der Liebe erkennen lassen. Ich möchte sie beschreiben, wirklich für einen jeden ganz anders. Aber ich habe doch kein Gedicht. Die Aufgabe war also, sich darüber zu erweilen, ohne daß es allzuweit lief. Da kam ich auf die Idee — finden du nicht, daß es vorzüglich ist?“

„Ich fand es nicht gerade, aber ich würde trotzdem freigeistig überlegen gepannt war.“
„Es wird natürlich“, nahm Witold wieder das Wort, „unter den Bedachten einige geben, die ihre Kunden und Angehörige nicht allein können und das Paket ihnen vor dem Heiligen Abend öffnen. Wenn sie dann weiter nichts darin finden als eine Glasweinpatete, so werden sie — soweit ich die meisten sind — finden keine — das als Zeits für ihre Unachtsamkeit anerkennen. Sie können sich vor sich selbst — nichts ist so wichtig für die Formung des Charakters wie die Erkenntnis der eigenen Mängel — und die denken vielleicht nur alle zum Glück, wenn sie den Weinpateten öffnen. Das Paket nicht vor der Zeit geöffnet, so wäre vielleicht etwas Neues darin gewesen. Die anderen wieder, die den Heiligen Abend abgewartet haben, die haben auch Zeit, während die Vorlesende geöffnet. Sie sind mit verletzten Augen um das Päckchen herumgeschritten, haben sich gefragt, von wem es komme, was es enthalte, und da die Vorlesende beinahe vollständig der Freude befeuert Teil ist, so habe ich diese Weinpateten sorgfältig beachtet, ohne sie besichtigen zu haben.“

„Ich lächelte überlegen und unverzüglich. Mich aber trieb es, ein wenig Wasser in den linken Bein seiner Erwartung zu gießen. „Es könnte doch aber auch sein“, gab ich deshalb zu bedenken, „daß die Entladung über den richtigen Inhalt des Pakets das Bild der Vorlesenden nicht überwiegt und auslöscht.“
„Witold hielt im Pausen nicht zu fränke nachdenklich die Stirn. „Schweig — das wäre möglich“, gab er dann lächelnd zu. „In einigen Fällen könnte es sein. Aber hat nicht der Wein, und gerade zu Weinpateten, ein Recht daran, sich auch selbst zu erkennen? In meine Freude — nun, die soll es sein, zu denken, daß es nicht so wäre. Zieh alle, die ich mit einem Päckchen

beliebte, im Augenblick des Empfangs wirklich befiel, daß, daß sie in der Erwartung des Inhalts nicht Lage voller Hoffnung und angenehm erzielender Umstände vorliegen. Wohl Lage voller Hoffnung — ist das nicht ein schönes Geschenk?“
„Ich wollte noch etwas sagen, aber mit einer Handbewegung mehrte er es. „Aber“, meinte er, „auch ich möchte ich natürlich auf diese Weise erziehen. Das geht nur nicht mehr. Du mußt es also als empfangen annehmen.“
„Und ich feil fäulerlich hatte er meinen Namen auf der Lippe!“



Winterfreuden in den Bergen

Der Sohn als Anwalt

Von Gerhart Herman Mohr.

Wegen Mordmordes wurde vor zehn Jahren in Brau ein Hofbeamter zu lebenslangem Verurteilt. Die fünfzehn Jahre, die er in Haft verbrachte, ein Stück von dem Leben der inquisitorischen Anwalt geworden ist die Wiederaufnahme des Verurteilten durch.

Am grauen Morgen das Nämmlingentüchlein mit der Frau und dem Jungen — wie jeden Tag; der Nämmlingentüchlein dann zum Hofamt, ein Stück weit hat der junge denfelben Weg, dann geht man allein weiter durch die wärsche Luft der Straße wie jeden Tag; die ständige Gedächtnis der Hofamt, die Besorgnis, der Wein, der Hofamt, die Patete, aus Händen genommen, in Brau geworden, zehnerweise Patete, Stunden hindurch Patete — wie jeden Tag seit dreißig Jahren ...

„Es ist in ein überaus bliden der Stollen auf ihn, so ein merkwürdiges Kreisen und Wiedererlangen der anderen, so ein Wippen, das wie Rausch ist und doch hebrüder ansieht; so eine unheimliche Stille bei jedem Anzuge. „Erwas ist unangenehm für das Denken, und nach Hause zu flüchten mit seinen Gedanken, aber zu dem Jungen, der ja nun Gottlob die unheimliche Stellung im Hofamt hat, das will auch nicht sein. Und wie der Tag fast ganz vorübergefallen ist, kommt das dumme Gedachte: die Mutter, die nun vor dem Hofamt steht.“

„Es handelt sich um das Verpäckel 750“, laut der Vorlesende und steht ihn laut an. „Der Inhalt von 1900 Kronen ist verpackt worden. Bevor das Paket durch Ihre Hände ging, bestand er sich noch darin; als es zum Anzeiger übergeben wurde, muß er schon weggenommen gemein sein. Was haben Sie dazu zu sagen?“
„Der Beamte hat nichts als ein Zetteln; das Unbedeutende bestimmt ihm den Wert. Es wird nicht sehr glaubwürdig, was er sagt. Und schließlich kommt aus einer Behälter ein Kriminalbeamter, der hat wohl auch ...“

„Die beiden arbeiten in einem Möbelgeschäft eine Einrichtung, aber nicht. Nur von dem?“
„Das fragt der Kriminal mit seiner Stimme; auch diese kleine Stimme verurteilt ...“
„Für meinen Jungen. „Für Vater.“
„Der Vorlesende und steht ihn laut an. „Der Vorlesende und steht ihn laut an. „Der Vorlesende und steht ihn laut an.“

„Zehn Monate Gefängnis!“ sagt der Strafritter. „Dienstentlassung, Verlust der Pensionberechtigung!“ laut der Disziplinargarist.
„Glaubt wenigstens ihr mir!“ beteuerte der Beamte seine Frau, seinen Jungen an.
„Wir wollen es ja, daß du das nicht tun fönntest.“
„Du mußt einen anderen Rechtsanwalt suchen“, laut der Frau. „Es muß Wiederanfrage beantragt werden.“
„So suchen sie. Aber es findet sich keiner. Die Sache ist ausfallslos, der Indizienbeweis ohne Ende. Der Rechtsanwaltliche sieht doch und überredet meine Freude — nun, die soll es sein, zu denken, daß es nicht so wäre. Zieh alle, die ich mit einem Päckchen

des Monats gibt er seine Stellung auf, bringt vom letzten Gehalt Bücher heim, erklärt, hindern zu wollen. Das Müßer wird er nachholen, durch Selbstmord. Die Mutter weint, der Vater ist traurig, die Frau verzweifelt schon bereit. Der Junge bleibt feil. „Mir brauchen unter Nicht!“ laut er.
„Du essen brauchst nur ...“
„Nicht mich tun, was ich will — dann werden wir beides haben!“

„Sie lassen ihn tun, was er will, obwohl das etwas bitter Schwere ist, obwohl sie es nicht glauben.“

Der Erfolg den Einfluß lohnt. Der Vater muß ins Gefängnis; nur idemfen sie ihm zwei Monate, aber es ist doch wieder herauskommt; die dritte Hand geht sich vergebens nach dem rauben oder schlacht, braunen oder blauen Papier der Patete. Der Junge indes hat sich durch, lernt und lernt unendlich gut das kann Beamtliche in leicht beabteilten Nachschleimern weiter, um doch etwas zu verdienen; und macht ihnen nach einem Jahr das Hofamt. Das Ende des Verfallententums bestimmt ...

Die Augen werden unnatürlich groß, die Brust bleich unnatürlich fomal. Der Stoff ist immer öfent, hängt schwer in den ganzen Gelenken der vorwärts gerichteten Schilfleinheit. In der Kinnast rückt es; der Kopf wieder mehr bei Föies schließeln; aber der Junge konzentriert seinen Kopf, kann gar keinen konzentrieren; hat auch seinen Freund unter den Weinpatentent; für Freundschäften bleibt ihm keine Zeit. Mächtig nun drückt er denen die Hände, die dran sind wie er, die an der Armut und dem Gehalt leiden; tief aber bereit, er, wie viele so leiden, auch ein unheimliche sind, und daß es nicht sein müßte, denen zu helfen, die unheimlich gefahrt sind. Langsam, halb unterwürdig wird sein Vater ihm zum Symbol; sein Handeln aber bleibt feil auf den nächsten und unheimlich einzigen Ziel gerichtet ...

Die Staatsanwaltschaft kommt. Er behält sie. Das Diktator kann er sich nicht leisten; es folgt zu viel. Nicht nicht vorerst, nicht nicht. Anders ist höher; zum Beispiel die Sache nach Unfallangestiegen oder nach Verurteilung. Und diese Dinge geschick ...

Dann aber, nach acht Jahren, wird es doch zur Hauptstadt. Denn nun ist es geschieden; nun ist er Rechtsanwalt. Gewiß; er hat seinen Pensionsgeld, um eine Praxis zu gründen; er hat ja nicht einmal Geld, um zu essen. Aber das kümmert ihn nicht. Er braucht keine Praxis und keine Klienten; denn er weiß, welchen Prozeß er führen, welchen Klienten er rechtlicher will. Und als dieser Prozeß geht, im Frühling 1901, nach fast zehn Jahren, hat er ...

„Die finden sich an fünf Beweismittel auf dem Richterlich, an manzija Junges daher.“
„Der Richter ruf den ersten der manzija auf, hält ihn das erste der fünf Beweismittel vor. „Ist dies das Verpäckel, Herr Junge, das Sie damals abschlachten?“
„Der Junge betrachtet es genau. „Nein, ich hatte es anders verpackt. Ich pflege nie dies Papier, wie dies Siegel zu verwenden.“

Der zweite von den Juwanzija wird vernommen; der Empfänger. „Ist dies der Inhalt des Verpäckeltes, das Sie damals in, wie Sie meinten, verpackt infindende erpriefen?“
„Ja.“
„Wo müßte der Angeklagte ein anderes Paket weitergegeben haben als das, welches er entgegennahm. Könnte er diesen Inhalt vornehmen?“
„Zwei Sachverständige treten vor. „Nein. Dieser Inhalt konnte nur in der Behälter vorgenommen werden.“
Und dann findet sich der Chemiker, welcher beweist, daß die Vermerke auf dem falschen Paket nicht mit dem dem Angeklagten zur Verrianna freunden Ziemlich und Zeit gemacht worden sein können. Und dann ein Bekannter des Angeklagten, der ihn vor Jahren einmal beim Heberzählen des heimlich zurückgelegten Geldes beobachtet hatte. Und dann folgt ein Zeitsanwalter, der Zeitrechnung beantragt.
Das Plädoyer des jungen Anwalts ist ganz kurz.

Theater-Preisaus schreiben der „S. N.“

Das Ergeben der letzten Preisgabe.

Das Theater-Preisaus schreiben, das die „S. N.“ nunmehr ein Vierteljahr lang durchgeführt haben, klang mit der vor 14 Tagen vier geliebten letzten Preisgabe aus: Welche Melodie in der Offenbachschen Hofbühnen gefüllt Jümen am besten und warum? Nach den uns auf diese Frage ausgegangenen Antworten hat die schlagartige Melodie des Vertes: „Das ist das Rindhorn von Bann“ als ihrer liebste Gemählt. Den meisten besonders gefallen. Anders haben vier gegenüber jedoch den Ariens Roberts „Er ist entkommen, der seine Raube“ und Altes „Ja, ich bin Weib“ wegen ihrer feineren Melodie und ihres tieferen Gehalts den Vorzug gegeben. Folgende 20 Einlieferer konnten danach mit Preisen in Gestalt von Gutschein für Spererfülle belohnt werden: Altes 7 — Frau Sommer, Nudis, Halle, Ehrhardtstraße 20 — Frau Gertrud Cuckelmas, Pölan, Hedeweg 18 — Adl Wohnmann, Halle, Germaniastraße 3 — Frau Leonhard, Halle, Halberstädter Straße 2 — Frau Kellmowski, Halle, Himmelsstraße 22 — Rechnungsrat N. Günther, Halle, St. Ulrichstraße 17 — Gertrud Döhler, Halle, Stiehlstraße 17 — Frau Wolfmann, Halle, Goethestraße 14 — Charlotte Schenck, Halle, Goethestraße 8 — Frau Gertrud Schent, Braunschweig bei Pölan — Margarete Weid, Halle, Anhalter Str. 9 — Wilhelm Schwarz, Halle, Zoolengasse 70.

Das ganze Preisaus schreiben hat erfreulichem Interesse und harte Gefälligkeit in mehreren Vereinen gefunden. Viele Teile der Güter wurden beweiht. Allen Einlieferern daher, um Schluß herabzuden Dank! Sie sie bemerkt haben werden, waren wir bemüht, bei den einzelnen Preisgaben den verschiedenen Gutmächtigkeiten Rechnung zu tragen und daher Stücke jeder Art und Spererfülle; Schauspiel und Puppenspiel, Oper und Operette, das Runderliche nicht an zu nennen. Durch diese Auswahl wurde allseitig das Interesse auf die verschiedenartigen Leistungen des hallischen Theaters und die Mannfaltigkeit seines Spielplans hinlenkt, wie denn das ganze Unternehmen in erster Linie der Förderung des Theaters dienen sollte. Dies heißt, wie ichermann weiß, heute nicht anderen fallweise, sondern in einem schweren Kampfe um seine Existenz. Einem Kampfe, in dem es sich nur behaupten kann, wenn es dabei der Unterstützung des Publikums in seiner breiten Schichten gewiss sein darf. Um diese Unterstützung in erhöhtem Maße zu sichern, das Interesse wieder einmal im besonderen auf das Theater hinlenken, wird unteres Preisaus schreiben, welches die besten Leistungen der hiesigen Bühnen erreicht wurde, und können nur wünschen, daß das Verbandsmitglied des hallischen Publikums mit seinem Theater, das gelegentlich dieses Preisaus schreibens in immer härterer Maße anzuret tritt, auch über seine Dauer hinaus bestehen bleiben möge.

Serien und Redaktionen der „Hallischen Nachrichten“.

ganz sachlich. Der Tatsache, daß es sich um kein Theater handelt, geschieht kaum Erwähnung. Nur einmal hat er, um einwachen Anzeichen von vorn herein zu bezeugen: „Ich habe hier nicht als Anwalt meines Vaters; ich habe hier nur als Anwalt des Rechts.“

Das Urteil wird gefällt; Preisjuden auf Kosten der Staatskasse; Wiederzubilligung der Pension; und ein Schadenersatz von 120.000 Kronen.

Der Angeklagte und sein Anwalt; der Vater und sein Sohn; der Verlorene und sein Erreiter verurteilt den vornehmlichen. Wie sie durch alle die langen, hohen, fallenden und drohenden Wänge gehen, an all den Türen vorbei, vor denen erregte Kläger und bedrückte Klagen waren, hinter denen die blinde Mächtig der Gerechtigkeit die schwarzen Bahnen entrollen, an die viel Verzweiflung und wenig Hoffnung wohnt — da hat sich der Angeklagte und sein Anwalt, der Vater und den Sohn, der Ver-

Morgen Sonntag sind die Geschäfte von 12—18 Uhr geöffnet.

Benutzen Sie bitte diese Zeit für Ihre Weihnachtseinkäufe.

SEIBT
Täglich neue Freude bringt der SEIBT 3A
Er ist bei höchster Leistung der billigste Apparat seiner Klasse • Ein Empfänger, den Sie sich unbedingt vorführen lassen müssen!
Der vielfachstempfel bewährte Dreiföhren-Schirmgitter-Netzempfänger, Preis o. R. RM. 124.-
Für lautstarken a. hochselektiven Europa-Empfang, 1 Satz Telefunkenöhren RM. 43.65
Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-193112195/fragment/page=0017

Weihnachts-Einkäufe in Halle



W. F. WOLLMER
 Weihnachts-Geschenke
 Handarbeiten / Herrenartikel
 Wollwaren
 Kleider- und Seidenstoffe etc.
 Gegründet 1769
 Große Ulrichstraße 6-10

Praktische Geschenke für den Herrn!
Rauchjoppen
 34.- 26.- 22.- 17.50 13.50 **9.75**
 Oberhemden, Krawatten, Krägen, Cachenez,
 Handschuhe, Socken, Trägergarnituren
 in bewährten Qualitäten.
 Auf Wunsch reservieren Waren bei Anzahlung bis 24. 12. 51.
G. Assmann Das Haus der Herrenmoden
 Stammhaus Große Ulrichstraße 49

Wer auf **Qualitäten** achtet!
 Lebewäsche
 Bettwäsche
 Tischwäsche
 Küchenwäsche
 nur im Spezialhaus
Wäsche-Steinmetz
 Leipziger Straße 8

Praktische Geschenke für Damen und Herren
 Filz- und Kamelhaarschuhe,
 Gummi-Überschuhe billigst,
 Nubuk-Spansen und Pumps
 Die große Wintermode **5.90** und **5.45**
Schuhhaus Blum
 I. Geschäft: Gr. Ulrichstraße 47
 II. Geschäft: Geisstr. 9 (Ecke Fleischstr.)

Spielwaren-Linke
 Halle (S.) Steinweg 33
 Spielwaren
 Dampfmaschinen
 Puppenküchen-
 garnituren
 Geschenkartikel
 Haus- und Küchengeräte
 Spezialität:
Eisenbahnen
 in allen Größen - Einzelteile

Konditorei Zorn
 empfiehlt ihre rühmlichst bekannten
Christstollen nach Dresdener Art,
 von vorzüglicher Güte:
 Nussstollen Pfund RM. 1.50
 Mandelstollen Pfund RM. 2.00
 Keksstollen Pfund RM. 2.00
 Mandelstollen mit Sultanosen
 und Mandeln Pfund RM. 1.50
Weihnachts-Marzipan
 und feinsten Spezialgebäcke
 wie Feinbrotchen, Spekulatius, St. Galler Marzipan, Spekulatius,
 eigene Herstellung und vieles andere in reicher Auswahl,
 preiswert und wohlschmeckend.

Zigarren
Steinbrecher & Jasper
 sind immer ein beliebtes Geschenk. In allen Preislagen nur erstklassige
 Qualitäten; der alle gute Hut der Firma bürgt dafür. Geschenkartikel
 als heraus und gut bekannten „Ermari-Zigaretten“
 Kennen Sie schon unsere kleine, sehr feine Pax-Zigarette
 für nur 11 Pfennig? Ganz Halle spricht davon!
Steinbrecher & Jasper
 I. Geschäft: Gr. Ulrichstraße 47 (Rathauskellnerei)
 II. Geschäft: Scharrenstraße 1 (Ecke Glaserstraße)
 Gegründet 1874.

Alpina
 Die Marke der guten Uhr
Gust. Uhlig
 Untere Halle (Galerie)
 Leipziger Straße
 Ges. 1159
 Grobes Lager in
Uhren aller Art
 Stand- u. Wand-
 Schreibtisch- u. Küchen-Uhren,
 Sonder-Angebot
 in Sprechapparaten und Schlafplätzen.

Jeder
 Jede
 schreibt auf **„Klein-Mercedes“**
Aug. Weddy, Jaschke & Klautzsch
 Leipziger Straße 22/23, Fernr. 247 100, 248 500
 Bismarckstr.

Leder-Jacken ab **25.00**
 Lederjackets
 ab 39.00
 Lederhosen
 ab 29.00
 Leder-
 Hosen
 ab 19.00
 Leder-
 Westen
 ab 19.00
 Leder-
 Westen
 ab 19.00
 Leder-
 Westen
 ab 19.00
 Leder-
 Westen
 ab 19.00
J. Zimmermann & Co.
 Halle (Saale), Gr. Ulrichstr. 67 — Leipzig 61, Jomarkt 14.

Füllhalter Qualitäts-Waren
Briefpapier Astoria — Parker — Pelikan
Lederwaren in Kassetten - Blocks - Packungen
Herm. Köhler
 Eigene Druckerei
 Große Steinstraße 15

Formenschöne **Klein-Möbel**
 Flurgarderoben • Räumliche
 Nähtische • Truhen
 Schreibtische • Stühle • Sessel
 In großer Auswahl sehr preiswert
G. Schaible
 Möbel-Fabrik
 Gr. Märkerstr. 26 (am Markt)

Für die mit so zahlreich erschienenen Auftrags-
 anfragen und Blumenbestellungen zu meiner
 Geschäftsverlegung
 sage ich hiermit meinen aufrichtigsten Dank
Hans Brudeck
 Lagerhandlung in großer Auswahl
 Steinweg 42

Neuzeitliche
Kleinmöbel
 eine besondere Weihnachtsfreude
Paul DANNEBERG
 Möbel-Werkstätten
 Geisstraße 69

„JURGENS“

Was ist das für ein Mensch!

Das Rätsel Matuschka von H.R. Berndorff.

(11. Fortsetzung)

Da Wien erwartete Matuschka nun drei Wochen, stand in der Obermüllergasse 17, das groß und vierstöckig war, mit 60 Mietparteien, eines in der Riederstraße 18, das dreistöckig war, und in der Oberbaumstraße 9 ein kleines, zweistöckiges Gebäude. Diese Spezifikation löste vollkommen. Die Rechnung brachte keine Forderung in der Registrierkassette. Matuschka's finanzielle Lage war mit einem Schlag plötzlich glücklich geworden. Er hatte sein Geld freigelegt, in Waidpörl mußte er eine hohe Miete für seine Wohnung bezahlen, die er beibehalten hatte, auch aus seinen sonstigen Verrichtungen ließ das Geld immer spärlicher. Er löste seinen Hausstand in Waidpörl auf und zog im August 1928 in eine Wohnung eines seiner Wiener Häupter.

Er mißte sich in alle möglichen Geschäfte und erstellte einmal einen fatalistischen Bericht, als er 10 Wagnis Zwischen von Markt in Ungarn nach Wien importierte. Als die 10 Wagnis in Wien ankommen, fand die Gesellschaft verstorben.

Nun gerät er in große finanzielle Bedrängnis, so daß er seine Wiener Häuser verkaufen muß. Von dem Erlös beschafft er sich noch ein Grundstück, Gasse 9, das ihm heute noch gehört. Dann aber gliederte ihm wieder einmal ein gutes Geschäft. Er brachte es fertig, in Österreich und in Ungarn eine Weinreihe zu propagieren, die er „Zierblut“ nannte und der er einen großen Erfolg feierte. Kaum hatte er mit diesem Weingeschäft Erfolg gehabt, so warf ihm eine Partei auf dem Weinmarkt wieder vollkommen um. Was er verdient hatte, verlor er.

Jetzt mißte sein Leben verworren. Es begannen seine keltischen, schillernden Reisen, deren Zweck und Ziel niemand kennt. Sein Leben bleibt nur noch aus ihm zu ersehen. Immerlich hat Matuschka jetzt jeden Cent verloren. Was er anfaßt, misliedert ihm und nur seine Geschäfte, die wenig einbringen und ihm keine Freude machen, fangen an zu ihm zu nahe, unruhiger und verdröhen.

Mit allen anderen Kaufleuten hatte er am Anfang seiner Wiener Zeit die Fabrik erworben, die sich Oesterreichische Eisenindustrie AG., Zettendorf, nannte. Dieses Werk lief Eisenrohre und sonstige Fertigprodukte aus Eisen her, und die drei Teilhaber wollten es zu einer großen und bedeutenden Fabrik ausbauen. Es gab Differenzen zwischen den Beteiligten, denn Matuschka löste wenig an einem langwierigen und kostbaren Ausbau der Fabrik. Er betrachtete den ganzen Anlauf als Spekulationsobjekt.

Im Jahre 1924 war er so fertig, daß ihm seine Teilhaber an diesem Jahr die Teilhaberschaft kündigten. Das Fabrikgebäude war ungeheuer im Wert gestiegen. Matuschka erhielt eine geringe Summe und einige Posten Aktien sowie sonstige Eisenwerte.

rief in Salzburg. Dabei war ein großer Posten Eisenmaterial.

Das letzte Geschäft, das Matuschka tätigte, war die Pachtung eines Steinbruchs in Trabitz bei St. Pölten. Er erwarb einen großen Steinbruch. Dieser Steinbruch war insgeheim so groß wie seine Wiener Wohnung.

Jetzt ist Matuschka ununterbrochen auf Reisen. Er reist immerzu, reist hierhin und dort hin, um seine Freunde und auch seine Frau zu besuchen, das er nichts anderes im Sinne hat, als in fremden Städten und fremden Ländern nach neuen Erwerbungsquellen zu suchen, was um so notwendiger war, nach seiner letzten Reise, weil sein letztes Geschäft, sein Haus in Wien, unmitttelbar vor der Zwangsversteigerung steht. 50 000 Schilling Schulden belasten das kleine Grundstück. Am 12. Oktober war die Zwangsversteigerung angelegt.

In diesem selben Tag ruhen sich die Kriminalbeamten, die Matuschka vernehmen, zum erstenmal aus, denn am Abend dieses Tages mißte Matuschka endlich gefesselt. Das hat er verdröhen.

Das Sicherheitsbüro der Wiener Polizeidirektion sitzt an der Rossauerstraße in der Bergasse. Heber die Treppe dieses großen und modernen Hauses steigen nachmittags gegen 1/2 Uhr die Kriminalbeamten, die das Material in die Vorhalle und die beiden in der Vorhalle aufstiegen. Sie kommen alle an. Kapitän Dr. Wohl, der Vorstand der Wiener Sicherheitspolizei, und Oberkommissar Dr. Böhm kommen, begleitet von dem Unterwachtmeister Dr. Schütz. Sie gehen langsam, ohne miteinander zu sprechen, mit ihren Bekannten beschäftigt, die breiten, linienumlegten Treppen hinauf. Etwas hinter kommt der ungarische Polizeikommissar Dr. Schwimmler, an seiner Seite der Detektivinspektor Peter Sabin. Die beiden sprechen miteinander über ihre Hoffnungen und Befürchtungen. Es soll sich jetzt herausstellen, ob sie auf der richtigen Spur sind, oder ob alle Arbeit der letzten Wochen vergebens war.

Fast Minuten vor 6 Uhr treten alle diese Männer in das Zimmer des Oberkommissars Dr. Böhm ein, das im ersten Stock des Gebäudes liegt. Hinter dem Schreibtisch, hat in diesem großen Zimmer ein Mann den Kopf auf dem Tisch, der Vorstand der Wiener Dr. Schweiniger steht hinter dem Stuhl des Oberkommissars an die Wand geklebt.

Von ihm ist nicht mehr zu erkennen, als die Gestalt seiner Stelle, in denen das Licht der Deckenleuchtungen, die nur matt strahlt, glüht.

und nicht auf Deutsch, und im übrigen sollen die beiden Personen der Bernehmung beizuhören. Das ist in Wien so üblich.

Alle Schweizer Matuschka unter der Lampe steht, sehen die Beamten, daß er bleich ist, daß er ein wenig zittert, daß ihm die Schweißperlen auf den Schläfen genommen, er trägt keine Kravatte, er ist unruhig, er sieht erschöpft verkommen und unangenehm gebräunt aus. Stillsch steht er unter der Lampe und verdröhen, den Blicken der Kriminalbeamten auszuweichen.

Da sagt Dr. Schweiniger halblaut: „Setzen Sie sich.“

Matuschka wankt ein paar Schritte vorwärts auf den Stuhl zu, der vor dem Schreibtisch steht, aber er legt sich nicht. Seine Hände verkrampfen sich in die Leiste des Stuhls. Er sieht einen Augenblick zur Decke dann senkt er seine Augen in den blühenden Brillengläsern des Kriminalrates Dr. Schweiniger. Er verdröhen, die Augen dieses Mannes hinter der Brille zu finden, höflich mit seinen Augen in das Halbprofil hinein und sagt plötzlich mit leiser und erregter Stimme: „Vallani alarok!“

„Ich will gehen!“

Dr. Schweiniger an der Wand rührt sich nicht. Matuschka spricht zunächst nicht weiter. Seine Hände durchdringen das ganze Zimmer, und einer Augenblick nach er aufstehen, denn er erkennt, daß knapp hinter ihm eine Beamten sitzt, deren geistiger Beistand auf dem Stuhl ruht, bereit, sofort zu heranzutreten, wenn Matuschka zu sprechen beginnt.

Die Stille des Zimmers peinigt ihn jetzt merklich, und er setzt immer mehr in Verwirrung. Er beginnt flüsternd zu sprechen, und plötzlich hebt er beide Arme, die Hände zu schüttern, in die Luft, und beginnt zu sprechen: „Ich habe das Gefühl für die Eisenbahn-Attentate gefaßt. Ich habe an den Attentaten selbst teilgenommen. Ich bin unzufrieden.“

Matuschka erwartet jetzt, daß man fragen an ihn richten wird, er erwartet, daß die Stimme eines der Kriminalbeamten diese entscheidende, peinigende Stille in dem ganzen Zimmer unterbrechen wird. Aber das geschieht nicht. Die Stille laßt auf ihm, immer rüberdröhen, nicht unruhig, und dann plötzlich Matuschka ein Gedächtnis heraus. Zwischenbündel unterbricht er sich plötzlich und schreit:

„Was geschieht mit meiner Frau? Was geschieht mit meinem Kind? Neben Sie doch, meine Herren, reden Sie, lassen Sie mich nicht immer allein sprechen. Das macht mich wahnsinnig! Fragen Sie, reden Sie!“

Die Beamten schweigen weiter.

„Ich war es nicht!“ schreit Matuschka und hebt den Stuhl, den er noch mit den Händen umfaßt hat, auf den Boden.

„Ein fremder Mensch hat mich gezwungen, das alles zu tun. Ich weiß nicht, wer dieser Mann ist. Ich weiß nicht, wie er heißt. Ich weiß nicht, was das Gefühl in mir ansetzt, das mich gezwungen, das Gefühl zu tun, was ich nicht tun wollte. Ich werde es Ihnen sagen.“

Still sitzen die Kriminalbeamten.

Was geschieht mit meiner Frau? Was geschieht mit meinem Kind? Neben Sie doch, meine Herren, reden Sie, lassen Sie mich nicht immer allein sprechen. Das macht mich wahnsinnig! Fragen Sie, reden Sie!“

Gummi-Sohlen Gummi-Bieder.

Gummi-Sohlen Gummi-Bieder.

Morgen, Sonntag, werden alle Ihre Wünsche erfüllt

in bezug auf niedrigste Preise, große Auswahl, beste Qualitäten, aufmerksame und schnelle Bedienung

bei VEDDY-PÖNICKE & Co.

Halle an der Saale
Leipziger Strasse 6-7

Die reizenden Tonfilmschlager:

Das gib't nur einmal
Das muß ein Stück vom Himmel sein

aus dem Tonfilm: „Der Kongreß tanzt“ auf Grammophon braun, hören Sie bel.

der Qualitäts-Schallplatten

1.80 H Propheze

Rähnische-Str. 15

Die größte Auswahl in Schallplatten!

Barthel & Naeter

Halle 10-50
Zigaretten
Eigaretten von 10-50 Pfg.
Kigarillos „ „ 6-15 Pfg.
Brenn-Zigaretten „ 15-40 Pfg.
Qualitätszigaretten

KLEIN-Schreibmaschinen?

TORPEDO

ist immer richtig. 328 109-.

GROSSE & WITTAN

Leipziger Straße 48-49. Ruf 338701

Pelzwaren

Wäsche, Kravatten, Seidene
sämtliche Pelzstoffe

kaufen Sie an erster Hand

Umarmungen u. Reparaturen werden ausgeführt

Streiberstraße 19.

Harmor-Schreibzeuge

Bestes und sonstigen feinsten Sorten mit und ohne Bronze in gediegener Ausführung liefern äußerst preiswert

Paul Geilert & Co.

O. m. b. H., Ludw.-Wuchererstr. 57. Tel. 26242

Ohne Diät

ist im Jahre 20 Pfg. leichter
guten Appetit
Kochbuch
Preis 1 Mark 10 Pf.

Zeugen gesucht

Wer hat den
Herrn
auf den Stoffen
von 2. 5. 1931
Cf. unter P. 6495
a. b. C. 21. 118.

Neue Gänseledern

mit Zainen
Preis 2.50, sehr wert-
voll, alle ab-
geht. Billigste
Hülle u. Hülle
Gänseleider
Preis 1.00
Preis 1.00
Preis 1.00

H. Schme Nachf.

Büchse zum 21. Dez.
ein Auto
2. 2. 1931, zu mieten
Brauhausstr. 2, pl. 8

Unterricht im Schneidern, Weissnähen.

• Schnittzeichnen •
Ch. Schwamm-Wallner, Magdeburgerstr. 10

5 Mark monatlich

Qualität
Unterricht u. Kanova.
3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100. 101. 102. 103. 104. 105. 106. 107. 108. 109. 110. 111. 112. 113. 114. 115. 116. 117. 118. 119. 120. 121. 122. 123. 124. 125. 126. 127. 128. 129. 130. 131. 132. 133. 134. 135. 136. 137. 138. 139. 140. 141. 142. 143. 144. 145. 146. 147. 148. 149. 150. 151. 152. 153. 154. 155. 156. 157. 158. 159. 160. 161. 162. 163. 164. 165. 166. 167. 168. 169. 170. 171. 172. 173. 174. 175. 176. 177. 178. 179. 180. 181. 182. 183. 184. 185. 186. 187. 188. 189. 190. 191. 192. 193. 194. 195. 196. 197. 198. 199. 200. 201. 202. 203. 204. 205. 206. 207. 208. 209. 210. 211. 212. 213. 214. 215. 216. 217. 218. 219. 220. 221. 222. 223. 224. 225. 226. 227. 228. 229. 230. 231. 232. 233. 234. 235. 236. 237. 238. 239. 240. 241. 242. 243. 244. 245. 246. 247. 248. 249. 250. 251. 252. 253. 254. 255. 256. 257. 258. 259. 260. 261. 262. 263. 264. 265. 266. 267. 268. 269. 270. 271. 272. 273. 274. 275. 276. 277. 278. 279. 280. 281. 282. 283. 284. 285. 286. 287. 288. 289. 290. 291. 292. 293. 294. 295. 296. 297. 298. 299. 300. 301. 302. 303. 304. 305. 306. 307. 308. 309. 310. 311. 312. 313. 314. 315. 316. 317. 318. 319. 320. 321. 322. 323. 324. 325. 326. 327. 328. 329. 330. 331. 332. 333. 334. 335. 336. 337. 338. 339. 340. 341. 342. 343. 344. 345. 346. 347. 348. 349. 350. 351. 352. 353. 354. 355. 356. 357. 358. 359. 360. 361. 362. 363. 364. 365. 366. 367. 368. 369. 370. 371. 372. 373. 374. 375. 376. 377. 378. 379. 380. 381. 382. 383. 384. 385. 386. 387. 388. 389. 390. 391. 392. 393. 394. 395. 396. 397. 398. 399. 400. 401. 402. 403. 404. 405. 406. 407. 408. 409. 410. 411. 412. 413. 414. 415. 416. 417. 418. 419. 420. 421. 422. 423. 424. 425. 426. 427. 428. 429. 430. 431. 432. 433. 434. 435. 436. 437. 438. 439. 440. 441. 442. 443. 444. 445. 446. 447. 448. 449. 450. 451. 452. 453. 454. 455. 456. 457. 458. 459. 460. 461. 462. 463. 464. 465. 466. 467. 468. 469. 470. 471. 472. 473. 474. 475. 476. 477. 478. 479. 480. 481. 482. 483. 484. 485. 486. 487. 488. 489. 490. 491. 492. 493. 494. 495. 496. 497. 498. 499. 500. 501. 502. 503. 504. 505. 506. 507. 508. 509. 510. 511. 512. 513. 514. 515. 516. 517. 518. 519. 520. 521. 522. 523. 524. 525. 526. 527. 528. 529. 530. 531. 532. 533. 534. 535. 536. 537. 538. 539. 540. 541. 542. 543. 544. 545. 546. 547. 548. 549. 550. 551. 552. 553. 554. 555. 556. 557. 558. 559. 560. 561. 562. 563. 564. 565. 566. 567. 568. 569. 570. 571. 572. 573. 574. 575. 576. 577. 578. 579. 580. 581. 582. 583. 584. 585. 586. 587. 588. 589. 590. 591. 592. 593. 594. 595. 596. 597. 598. 599. 600. 601. 602. 603. 604. 605. 606. 607. 608. 609. 610. 611. 612. 613. 614. 615. 616. 617. 618. 619. 620. 621. 622. 623. 624. 625. 626. 627. 628. 629. 630. 631. 632. 633. 634. 635. 636. 637. 638. 639. 640. 641. 642. 643. 644. 645. 646. 647. 648. 649. 650. 651. 652. 653. 654. 655. 656. 657. 658. 659. 660. 661. 662. 663. 664. 665. 666. 667. 668. 669. 670. 671. 672. 673. 674. 675. 676. 677. 678. 679. 680. 681. 682. 683. 684. 685. 686. 687. 688. 689. 690. 691. 692. 693. 694. 695. 696. 697. 698. 699. 700. 701. 702. 703. 704. 705. 706. 707. 708. 709. 710. 711. 712. 713. 714. 715. 716. 717. 718. 719. 720. 721. 722. 723. 724. 725. 726. 727. 728. 729. 730. 731. 732. 733. 734. 735. 736. 737. 738. 739. 740. 741. 742. 743. 744. 745. 746. 747. 748. 749. 750. 751. 752. 753. 754. 755. 756. 757. 758. 759. 760. 761. 762. 763. 764. 765. 766. 767. 768. 769. 770. 771. 772. 773. 774. 775. 776. 777. 778. 779. 780. 781. 782. 783. 784. 785. 786. 787. 788. 789. 790. 791. 792. 793. 794. 795. 796. 797. 798. 799. 800. 801. 802. 803. 804. 805. 806. 807. 808. 809. 810. 811. 812. 813. 814. 815. 816. 817. 818. 819. 820. 821. 822. 823. 824. 825. 826. 827. 828. 829. 830. 831. 832. 833. 834. 835. 836. 837. 838. 839. 840. 841. 842. 843. 844. 845. 846. 847. 848. 849. 850. 851. 852. 853. 854. 855. 856. 857. 858. 859. 860. 861. 862. 863. 864. 865. 866. 867. 868. 869. 870. 871. 872. 873. 874. 875. 876. 877. 878. 879. 880. 881. 882. 883. 884. 885. 886. 887. 888. 889. 890. 891. 892. 893. 894. 895. 896. 897. 898. 899. 900. 901. 902. 903. 904. 905. 906. 907. 908. 909. 910. 911. 912. 913. 914. 915. 916. 917. 918. 919. 920. 921. 922. 923. 924. 925. 926. 927. 928. 929. 930. 931. 932. 933. 934. 935. 936. 937. 938. 939. 940. 941. 942. 943. 944. 945. 946. 947. 948. 949. 950. 951. 952. 953. 954. 955. 956. 957. 958. 959. 960. 961. 962. 963. 964. 965. 966. 967. 968. 969. 970. 971. 972. 973. 974. 975. 976. 977. 978. 979. 980. 981. 982. 983. 984. 985. 986. 987. 988. 989. 990. 991. 992. 993. 994. 995. 996. 997. 998. 999. 1000.

Schallplatten und Sprech-Apparate

zu weiter herabgesetzten Preisen

K. Möller

Schmeerstraße 1

Immer jetzt... also noch 10% billiger

Schallplatten und Sprechapparate der Qualitätsmarken:

Brunswick-Columbia-Grammophon

Die Stimme seines Herrn

Gloria-Homocord-Odeon-Parlophon-Derby

Unterricht

Englisch.
Lern Lockschiff
b. Ritscho, Lemmerstr. 11.

Imperial junior

6-Röhren-Superhet. Gezielte Schall. 360.-
Der selektivste Fernsprecher der Welt im
Staßfurt 42
4-Röhren-Schlingtrieb. Große Tromm. 198.-
schöne, hohe Endleistung. Sprinkler RM
Staßfurt 42
3-Röhren-Hochleistungs-Netz-Empfänger RM 175.-
mit abgestimmtem Lautsprecher RM 175.-
Staßfurter Rundfunk-Gesellschaft u.
Staßfurt (Provinz Sachsen)

Preisabbau...

laut Notverordnung

Immer jetzt... also noch 10% billiger

Schallplatten und Sprechapparate der Qualitätsmarken:

Brunswick-Columbia-Grammophon

Die Stimme seines Herrn

Gloria-Homocord-Odeon-Parlophon-Derby

Drifnonf 16 - Oluznignu

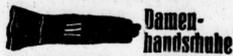
DER HALLISCHEN NACHRICHTEN

Friedrich Müller

Halle (Saale), Leipzigerstr. 29

Montblanc-Füllhalter
Montblanc-Füllstift
Marmor-Schreibzeuge
Leder-Schreibmappen
Elegantes Briefpapier

**Regenschirme
Spazierstöcke**



Neu aufgenommen:
Damen-Handtaschen
zu Einheitspreisen
3⁵⁰ 6⁵⁰ 9⁵⁰ 12⁵⁰

In bester Qualität und größter Auswahl
Schirm-Heinzel
nur Leipziger Straße 98-99

Praktische Weihnachtsgeschenke
von dauerndem Wert:
Nächtische 80.- 56.- 34.- 25.- 18.-
Rauchtische 62.- 40.- 24.- 14.- 9.-
Ständ- u. Tischuhren 190.- 145.- 95.- 70.-
Polstersessel 125.- 67.- 35.- 16.-
Flurgarderoben 90.- 50.- 34.- 22.-

Gebr. Jungblut
Halle (S.), Albrechtstr. 37

**Linoleum
Stragula
Balatum**

**Strackware
Teppiche
Läufer
Vorlagen**

In neuzeitlichen Mustern
**großer Auswahl
zu billigsten Preisen**

Tapeten Linoleum

Sommer
Leipziger Str. 32 Ruf 23362

Erst die wertvolle
Standuhr
macht die Wohnung
vornehm
Große Auswahl, niedrige Preise
beim Uhrmachermeister
H. Schindler
Kloster-Uhrstraße 35

Mod. Arm-Uhren Taschen-Uhren
Wecker
Küchen-Uhren
Kuckucks-Uhren

Honigkuchen
in wieder atmbewährter
besten Qualität
Diverse feine
Lebkuchen
Tafel-Schokoladen
Baumbehang
Konfekt
In reicher Auswahl

Bernh. Booch
55 Jetzt Geiststr. 55
Fernruf 26994

Warner 20% Rabatt
Alle anderen Sachen im Preise ermöglicht

Hüfthalter seitlich zu schließen
in Broche von 2.25 an
Corseletten von 6.50 an
Büstenhalter in 1.65

Hari Schmeerstraße 2

7.75

Große Auswahl
Gold, Herrenuhren
Mod. Damenuhren
Taschenuhren
Standuhren
Schreibstuhren
Wecker

Paul Maseberg
Spezialhaus für Uhren,
Juwelen, Gold- u. Silberwaren
Gegr. 1889
Große Ulrichstraße 48

Schachspiele und -Bretter
Damesteine, Halma, Spielkarten,
Kartenspiel.

Bruyere - Pfeifen
Spezialität: Trockenraucher und
Meerschammpfeifen, Zigaren- und
Zigarettenspitzen in Meer-
schaum, Bernstein usw.
Feuerzeuge - Edelholz-Etuis

Ernst Karras
Inh.: Hans Herz, Leipziger Str. 4

Hut- und
Kleiderablagen
Schirmständer
Garderobehaken
Gardinenstangen
Handtuchhalter
Handgriffe
in Messing u. vernickelt

Ferdinand Haafsens
Metallwarenfabrik Halle's Vertriebsstelle
gegründet 1892

**Angetriebene
Hyazinthen!**
1 Stck. 0.65
Gläser dazu
1 Stck. von 0.35 an
Verkauf auch ohne Gläser

Crocus in Schalen
Maiblumen in Töpfen
Nakteen große Auswahl
Eidechsenblume
Nicht trocken

Moritz Bergmann
Namen-Handlung
Halle, Leipziger Straße 13
Fernruf 26107

Aparte Leuchtkörper kaufen Sie
billigst im
Spezialhaus

BRUNO REIMER
HALLE'S GEISTSTR. 19

Ein rollkommendes
Weihnachtsgeschenk
ist immer
Porzellan
von
Knabe
Halle (Saale)
Große Nikolaistraße 2
Gegr. 1825

Für das
Weihnachtsfest
bedient Sie gut mit süßen
Leckerellen

Felix Nitzsche
Schokoladen-Laden
Gr. Ulrichstraße 83 - Ruf 26760
Alleinverkauf der bekannten Quarterer
Bösel-Lebkuchen - Niederlage in Möb-
kauffee von Max Richter, Leipzig.

Neue Preise für
Radio-Apparate
- Lautsprecher

3 Röhren-Netzempfänger einschließlich Röhren . . . 105.- Mk
4 poliger Lautsprecher 18.- Mk
„Nora“ 3 Röhren, Batterie-Gerät mit Röhren . . . 35.- Mk

K. Möller
Schmeerstraße 1

Neue Preise für
Nähmaschinen

Vesta
Adler
Möller

Moderne vor- und rückwärtsnähende, zum Sticken und Stopfen
eingerihtete Maschinen von 122.- Mk. an
Verankerbare Nähmaschinen von 149.- Mk. an
Nähmaschinen-Motor 35.- Mk.
Nählicht, komplett mit 2 1/2 m Zuleitung und Birne . . . 5.75 Mk.
Weitgehende Garantie - Stüde- u. Stoff-Unterricht kostenlos

Pelze von Kaliga
und Sie sind gut bedient!

Herrenhüte, Mützen
wie immer größte Auswahl!

J. Kaliga
Große Klausstraße 35, am Markt

**Tehnähe
sticke
stoppe
nur auf**

Naumann / Anker /
Gritzner
Nur erstklassige Fabrikate!
Wringmaschinen
Bequeme Geizzahlung!

Otto Hänisch
Turmstraße 156

Schallplatten
alle führenden Marken

Sprechapparate
in großer Auswahl / Ständiger Eingang aller
neuesten Tonfilm- und Rundfunkschlager!

**Musikhaus Hans
Herrn. Lüders**
Große Steinstr. 10 - Tel. 29796

Spieler alles Art
für Unterhaltung und Beschäftigung
Einheitspreise-Sortimente von 122.- Mk. an

Amateurnäher
moderne Muster von 78 4 an

Relefonplatt
Mappen und Blocks 20/20 nur 90 4

Kassetten i. Lein. Pergam. u. Elfenb. 20/25 von 78 4 an

Süßfederschalt
mit gar. 14 kar. Goldfeder, von 3.00 an
Steinweg 55/56
Fernruf 26891, 26789

Brettschneides

**Die
Festfreude**
wird durch ein schönes
Musikinstrument erhöht

Electrola
und andere Sprechapparate
in allen Preislagen gegen
bequeme Teilzahlung im

Pianohaus B. Döll
Große Ulrichstraße 33

Naether
Kindermöbel

Stühle, Tische, Bänke,
Kinderbetten, Schreib-
pulte, Selbstfahrer,
Bubiräder, Trittröller,
sind solid u. preiswert.

Theodor Lühr
Leipziger Str. 12.

**Schenke praktisch!
Metall-Betten**
mit guter Stahlfedermatratze. In allen ge-
wöhnlichen Formen und Farben
13⁷⁵ 19⁷⁵ 23⁷⁵ 28⁷⁵

Feder-Betten
mit weißen Glassefedern. Inlett 1a
29⁷⁵ 33²⁵ 39⁰⁰

3tig. **Drellmatratze** mit Filzauflage 19⁷⁵

Teilzahlung gestattet!
Das Richtige für Sie
nur von der

Betten-Ecke
C. Rasemann
Große Ulrichstraße 40, j. Eingang Kaulenberg
Sonntag von 12-18 Uhr geöffnet!

Praktisch denken,
Brillen schenken!

**Carl
Schneider**
Optische Anstalt

Große Ulrichstraße 43
gegenüber Kaufhaus Brömmel

Das gute Piano
- ein Wertgegenstand
für das ganze
Leben!

Wir liefern Ihnen erste
Pianofortumente, sind auf
Feuchtigkeit, Kaffen Sie sich
unverzüglich und kostenlos
durch den Kaufmann beraten

Pianohaus B. Döll
Große Ulrichstraße 33

Abenteuer um Brigitte

Roman von Marilise Saneborn
Copyright by Martin Feuchtwanger, Halle (Saale)

Fortsetzung. (Nachdruck verboten.)

Als eine gute Stunde später Holm und Geny das Auto bestiegen wollten, da man durchs Radio die ersten Nachrichten von den englischen Bablen.

„Nun muß ich doch hören, ob Ihr Vater den Meinfall erlebt hat, den er verdient“, meinte Holm nachlässig-liebenwürdig.

„Eine alte Frage hat Herr Windermere die Weisheit der Stimmen in dem Wahlbezirk“, versicherte Clifford.

Aber das Gebiet war noch nicht betaus — und erst am anderen Morgen, als sie müde, übermüdet und ein wenig trübsinnig in Oxford ankamen und in einem Hotel ein leichtes Frühstück einnahmen — Brigitte sollte doch nicht erschrecken vor ihren bleichen Gesichtern! — erliefen sie, daß in dem betreffenden Bezirk, der bisher fieber in den Händen der Konventionen gewesen — und den neuerdings die Liberalen zu erobern gedächte, der ruhige, kaum bemerkbare Randhat der Sozialparty die weitaus größte Zahl der Stimmen auf sich vereinigt hatte.

Clifford atmete erleichtert auf — und Holm lachte schallend.

„Mademoiselle Brigitte — einen Brief von Monsieur Clifford.“

„Einen Brief von Monsieur Clifford? Oh, mein Gott!“

Brigitte lag noch im Bett — in dem fächerlichen

Neu dringende Nachrichten erhalten den bisher erschienenen Teil des Romans nachzulesen.

Wett, daß in ihrem Schlafzimmer fand. Sofia brachte die Meldung. Geny schrieb nur wenige Worte.

„Ich muß in dringender Angelegenheit für wenige Tage fort. Ich werde meine Briefe nach Möglichkeit abfertigen. Könnten Sie sich nicht, daß werde immer an Sie denken — und strebe einem Wiedersehen mit aller Energie entgegen.“

Für ergebener G. G.

Brigitte zog die Augenbrauen hoch.

„So plötzlich, doch! Sie und ohne mir Bescheid zu sagen! Und mitunterlich hätte sie nicht natürlich wieder der Herr Papa.“

„Gott, was haben mir modernen Menschen für Saff mit unseren Eltern! Ich freilich nicht — mein Vater ist furchtbar comme il faut...“

Wittes Stäbe ließ sich gelegentlich durch Sofia ebenfalls belehren. „So erliefen sie von Geny Briefe und Besuche bis in ihren Zimmern. Sie hatte die Zimmer gerade gegenüber Brigitte's. Geny hatte es extra so angeordnet. Die gute Stäbe (so zu entdecken mißtrauisch). Sie werde niemals den Umgarungen, wo er heute zwischen jungen Leute Seite lief, weiterhin — aber hatte sie ihr geliebte, die beiden Seiten auf Wunsch der Eltern auf dem einflamen Gedäch und alles sei so, wie es von den Vätern und Müttern der jungen Leute gewünscht werde. Aber trane einer den Britannern; sie haben meist eine ausnehmende Phantasie. Also wohnen die Stäbe fürchtiger wie je zuvor in ihrem Leben und genoss die Tage. Schade nur, daß die jungen Feuerschichten so früh aus den Betten wachen. Sie hätte so liebend gern einmal bis zehn oder zwölf im Bett gelegen. Als sie von Sofia hörte, was los war, sah sie logisch ein, daß ihre Stunde jetzt gekommen sei.

„Guten Sie der Mademoiselle Holm, ich habe Windräume und mochte noch eine Weile ruhen“, sagte die Sofia flüchtig — und betete sich auf die andere Seite — die „Stäbe“ sollte nicht zu fars werden.

Selbst diese trübe Morgenstunde war schon unerträglich heiß.

Im Park war nicht viel los. Wenn man allein...

Nach Wittes Stäbe hatte Brigitte allerdings auch nicht viel Schluß.

Sie hielt sich in ihren Zimmern auf, bis es ihr einfach „zu dumm“ wurde. Dann ging sie in die Bibliothek.

Zwischen langen, schmalen — immer kümmerlichen Räumchen über alle anderen Gefolge des Schlosses.

Die hohen Gefolge mit den ungenügigen Pollanten wirkten auf sie ansehnlich und gemüht.

In der Mitte jeder der vier Wände waren geschlitzte Gipsplatten wie „farbige Zäune“ angebracht. Sie schienen von der Decke bis zum Fußboden, und ihre Schattigkeit — bei allen deren gleich — war von einer beträchtlichen Feinheit und Leichtigkeit der Linien, daß Brigitte und Geny sie oft eingehend miteinander betrachteten hatten.

Die eigentliche Eingangstür, die schmal und niedrig war — befand sich mittig der großen Gipsplatte an einer der Lauerwände. Die jungen Leute hatten sich die Meinung gebildet, anfangs werde die Gipsplatte die Tür ersetzen sein — aber, da sie gewöhnlich infolge der Schärme, die ihr notwendig anhaftete, zu ungesund gewesen — mochte sie durch die moderne Form des Eingangs ersetzt sein.

In der Saalmitte fand ein Tisch und einige Stühle, altmodisch beherrscht.

Sie nahm eines der Bücher, die Geny und sie auf dem Tisch liegen gelassen, und begann zu lesen. Das heißt: ihre Blätter glitten über die Seiten, sie erlasste aber nicht, was darauf stand.

Ihre Gedanken wanderten zu den Jähren.

Sofias Geny fort war, erlebte sie die alte Knigamie und sie ließ sie nachlassen, weil fort zu sein — bei ihrem Vater, bei Windermere's.

Um zwölf Uhr bot Sofia zum Lunch.

Wittes Stäbe ließ sich entschuldigen.

Sofia schüttelte lebhaftes Obern um ihre Eltern herum. Sie auch anders gebietet werden konnten; aber Brigitte verhand, daß Wittes Stäbe noch Ropf-schmerz habe.

Sie machte ein offiziell bedauerndes Gesicht und ab ein bißchen eilig und appetitlos einige Oliven in Glim, etwas Salat — ein wenig Bier.

„Guten Diner, um sieben Uhr, würde Wittes Stäbe ja wohl in Erscheinung treten. So allein verlor sich alle Schlaf.“

Draußen bräutete schwüle Hitze.

Brigitte ging in ihr Zimmer und versuchte zu schlafen. Sie mochte wohl etwas gebummert haben, denn als sie nach einer Weile die Augen etwas öffnete, war es dunkler und drückend schwül im Zimmer — draußen aber erhob sich ein pfeifender Wind.

Wittfall!

Brigitte konnte ihn nun schon und seine erschütternde Wirkung — seine unheimliche Gewalt — und Kraft.

Es litt sie nicht mehr in ihren Stuben.

Sie hielt sich nur kurze Zeit auf der Veranda auf. Endlich im Staub zum gar gewordenen Himmel aufzuweilen — hörte das Pfeifen des Windes — beobachtete, wie die Blätter der Palmen sich unter seiner Kraft mit eigenartiger gasartiger Belegigkeit lösten und wanderten.

Endlich landete sie wieder in der Bibliothek.

Sie war sehr klar bewußt, was Geny farsch und verregnetes Gemütsch zu haben.

Ein altes französisches Lied kam ihr in den Sinn. Comme le jour une dure — passé loin de toi... Sie warf sich in einen Sessel — füllte das Atm in die Hand.

Nun weiß ich, was das heißt: Einankheit, dachte

Sammeltassen — Buhl Schulstr. 1a.

Reichhaltige Auswahl in preiswerten Weihnachtsgeschenken

TELEFUNKEN
mit „Auto-Skator“ 340 W
Transmitter 3-Kreis-4-Röhren-Empfänger höchster Leistung für bequemsten Fernempfang mit Schwingstrom. Hochleistungsstufe für Gleichstrom. **245,00**
Für Gleichstrom mit Röhren. **256,00**

Sachsenwerk
Dreiröhren-Schirmgitter-Netzempfang- u. Wechselstrom. **197,50** Strom m. Röhren Mk.
Für Gleichstrom mit Röhren. **209,-**
Sachsenwerk-Lautsprecher
Typ V Mk. 86,-
Typ VI Mk. 84,-
Typ VII Mk. 64,-

Siemens 22
Zwei-Röhren-Netzempfang für Wechselstrom. **97,50**
Für Gleichstrom mit Röhren. **96,-**
Siemens 31
Drei-Röhren-Netzempfang für Wechselstrom. **143,-**
mit Röhren. **143,50**
mit Röhren. **143,50**
Siemens 35
Zweikreis-Dreiröhren-Netzempfang für Wechselstrom. **216,-**
für Gleichstrom mit Röhren. **235,-**

Besonders günstige Gelegenheiten!
In 25 cm-Schallplatten
In elektrische Aufnahmen, solange Vorrat reicht nur Mk. **95**

Schirmgitter
Dreiröhren-Zweikreis-Schirmgitter-Univers-Fernempfang für Wechselstrom: mit 1 Satz Telefonkathoden 2 x REN 100, RE 134, RGN 254 **Mk. 144,50**
Derselbe Apparat mit eingebautem Lautsprecher für Wechselstrom: mit 1 Satz Telefonkathoden 2 x REN 100, RE 134, RGN 254 **Mk. 162,50**
Für Gleichstrom: mit 1 Satz Telefonkathoden 2 x REN 100, RE 134, RGN 254 **Mk. 144,50**
Derselbe Apparat mit eingebautem Lautsprecher für Gleichstrom **Mk. 162,50**

AEG Schallplatten-Selbstlautsprecher
Bestehend aus Polier-Tonabnehmer m. Lautstärkerregler, Schallleitvorrichtung und Umschalter 10 Aufnahmestellen, Nadeln und Zubehör. **Mk. 100,-**
50 Metallplatten Mk. 5,50
Aufnahmestunden 10 Stück 0,80
Wiedergabe-Mikrofon 25 Stück 1,-

Seibt 3 A
3-Röhren-Schirmgitter-Netzempfang, Besondere Transschorf. Für Wechselstrom **Mk. 128,-**
1 Satz Röhren. **Mk. 48,50**

SABA 31 W
Hochleistungs-Fernempfang für Wechselstrom **Mk. 223,-**

2-Röhren-Netzempfang
Für Gleichstrom mit 1 Telefonkathode REN 034 S, RE 124 S
Widerstandslampe **50,-**

3-Röhren-Fernempfang
Für Wechselstrom in Telefonkathoden-Röhrensatz 2 x REN 804, RE 134 und 1 Telefonkathode RGN 500 komplett. **Mk. 90,-**

Dreiröhren-Netzempfang
Für Wechselstrom: ungeschaltet mit 1 Satz Telefonkathoden 2 x REN 804, RE 134, RGN 254 **Mk. 93,50**
Derselbe Apparat mit eingebautem Lautsprecher für Wechselstrom **Mk. 124,50**
Für Gleichstrom: mit 1 Satz Telefonkathoden 2 x REN 804, RE 134 S **93,50**
Derselbe Apparat mit eingebautem Lautsprecher für Gleichstrom **Mk. 124,50**

Schirmgitter
Dreiröhren-Zweikreis-Schirmgitter-Univers-Fernempfang für Wechselstrom: mit 1 Satz Telefonkathoden 2 x REN 100, RE 134, RGN 254 **Mk. 144,50**
Derselbe Apparat mit eingebautem Lautsprecher für Wechselstrom: mit 1 Satz Telefonkathoden 2 x REN 100, RE 134, RGN 254 **Mk. 162,50**
Für Gleichstrom: mit 1 Satz Telefonkathoden 2 x REN 100, RE 134, RGN 254 **Mk. 144,50**
Derselbe Apparat mit eingebautem Lautsprecher für Gleichstrom **Mk. 162,50**

Saba-Musikschrank
mit eingebaut. 4-Röhren-Schirmgitter, Fernempfang, Koherberührung, elektr. Sprechmisch-Antrieb, Pickup-Tonabnehmer, elektro-dynamisch Lautsprecher, 10 m. Satz Telefonkath. REN 1204, 2 x REN 804, RE 134, RGN 254, 2 x REN 300

Seibt 31
3-Röhren-Schirmgitter-Netzempfang, Besondere Transschorf. Für Wechselstrom **Mk. 165,-**
1 Satz Röhren. **Mk. 64,-**

4 pol. Lautsprecher-Schnorr-Spezial-System mit Chassis
komplett Mk. **9,-**
4 pol. Ankerstrom. Mk. **5,-**
mit Membrane. **4,-**

Schnorr-Spezial-Lautsprecher
Typ I
Hervorragende Klangfülle. Spricht leicht und eindeutig eine Lautsprecher, die in normalen Wohnräumen kaum voll ausgenutzt werden kann. Elegantes Nububingehäuse. Preiswert nur **Mk. 20,-**

Schnorr-Spezial-Lautsprecher
Typ 2. Der größte Lautsprecher, der eine elektro-dynamisch. Klänge. Er enthält ein 10 cm. Basshorn, eine maximale Lautstärke in seiner vollen gleichmäßigen Wiedergabe aller Töne. Ausgerüstet mit 4 pol. Beschaltung. Kraftsystem mit laminiertem Anker und laminierten Polstücken. Umschalter für alle üblichen, auch Schwingstrom-Reduktion. Robuste EDEL-ROHBAUM. Naturlager, Wiedergabe, Gedulke Robustem, rasend preiswert nur **Mk. 36,-**

Schnorr-Spezial-Dynamisches Lautsprecher-System
extra massive Ausführung mit „Autowire“
Abwärts-Transformator für 220 Volt Felderzeugung Stromverbrauch ca. 35 MA
nur **Mk. 25,-**

Schnorr-Spezial-Dynamischer Lautsprecher
mit eingebaut. Dynam.-System in elegantem Nububingehäuse. Der ideale Heimlautsprecher mit vollem, weidm. Ton **Mk. 39,50**
• Besonders zu empfehlen •

Saba-Netzheizgerät
für Wechselstrom, ersetzt Ihren Akku und Netz bis 7-Röhren-Empfänger **Mk. 36,-**

Pantophone Musikschrank
besteht 3-Röhren-Fernempfang elektr. Lautwerk, elektr. Tonabnehmer, elektr. Sprechmisch-Antrieb, 10 m. Satz Telefonkath. REN 1204, 2 x REN 804, RE 134, RGN 254, kompl. Mk. **225,-**

TELEFUNKEN 33B
Vorzüglicher 3-Röhren-Batterien-Empfänger mit Selektionswähler, durchsichtigem Röhrenschorf.
Mit 1 Satz Telefonkathoden 2 x REN 034, 1 x RE 114 nur **Mk. 7750**

TELEFUNKEN 55 B
Der preiswerte 3-Kreis-Fernempfang für Batteriebetrieb, 5 Röhren, höchst gründliche empfindliche Leistung. Die 3-Kreis-Abtunung sichert auch unter den ungünstigsten Verhältnissen ausgezeichnete Transschorf.
Preis mit Röhren **Mk. 139,50**

Wellen-Pionier
Modell A 200-600 Mtr. **Mk. 8,50**
Modell B 2000-2000 Mtr. **Mk. 18,-**
Der Sperrkreis, der m. h. e. l. o. s. alle größeren Sender trennt und störende Nebengeräusche vermindert

Isophon-Lautsprecher
Typ Beta mit System 50 **Mk. 88,-**
Typ Beta mit System 55 **Mk. 68,-**
Typ Epilon mit System 50 **Mk. 68,-**

Schnorr-Heim-Trocken-lader
1 Ampere für 110 oder 125 oder 220 Volt Wechselstrom **Mk. 14,-**
zum Laden eines Akkumulators

Loewe-Netzanode
Typ WF 4
ersetzt Ihre Anodenbatterie, besond. geeignet für Empfänger m. Widerstandsverstärk. m. Gleichrichteröhre **Mk. 36,-**

Körting-Netzanoden
Typ ANW IX 04
Leistung 24, 25 MA **25,-**
passend für 2-Röhren- u. 3-Röhren-Gleichrichteröhre **Mk. 6,-**
Typ ANW X 08
Leistung 24, 40 MA
für 3-Röhren-Empfänger, ersetzt Ihren Anode **35,-**
nur **Mk. 11,-**
1 Gleichrichteröhre **Mk. 11,-**
Typ CNW XI 08
mit einer Leistung von **45,-**
24, 50 MA nur **Mk. 11,-**
Gleichrichteröhre **Mk. 11,-**

Schnorr-Qual.-Akkumulator
100 Volt. **Mk. 8,50**
150 Volt. **Mk. 8,50**
190 Volt. **Mk. 8,50**
Schnorr-Taschenlampenbatterie. **Mk. 8,50**
Schnorr-Straßenbatterie. **Mk. 8,50**

Schnorr-Qual.-Anodenbatterie
100 Volt. **Mk. 8,50**
150 Volt. **Mk. 8,50**
190 Volt. **Mk. 8,50**
Schnorr-Taschenlampenbatterie. **Mk. 8,50**
Schnorr-Straßenbatterie. **Mk. 8,50**

Georg SCHNORR- Radio-Groß-Handlung
Fernruf: 34539 HALLE Geiststraße 41
Weitere Filialen in Leipzig, Dresden-A, Zwickau l. Sa., Gera l. Thür., Erfurt l. Thür., Zeltz (Prov. Sachsen), Dessau l. Anh., Chemnitz l. Sa., Plauen l. Vogtl., Gotha, Würzen, Hof l. Bay., Jena l. Thür., Greiz, Altenburg, Göttingen, Bielefeld, Aachen, Mittweiden, Weimar, Marxburg, Hamburg a. d. S., Döbeln l. Sa., Zittau l. Sa., Bitterfeld, Eilenburg, Waldenburg, Wittenberg
Verpackungs- und spesenfreie Zusendung nach allen Orten Deutschlands bei Auftragserteilung von 20 Mark an.

Clamo-Lautsprecher
Zu diesem billigen Preis kein besseres
oder besseres **5,90**
Lautsprech. zulegen **Mk. 3,00**

Loewe-Ortsempfänger
Auerbachentypen
Lieferung ohne Röhren u. Spulen **30**
Mk. **30**

Markenartikel-Preissenkung mit 10 Prozent!

fe, ein Bißchen mit ihrer eigenen Melancholie kochend.

Die Schwärze der Luft war unerträglich — Umher die Gefährlich.

Sie sprang auf und öffnete eines der großen Fenster, die bis auf den Fußboden herabreichten. Sie gingen nach innen auf — und die Gegenlichter schlugen vor dem Fenster.

Das Fenster, das dem von ihr geöffneten gegenüberlag, ließ nicht zu verschloffen gewesen zu sein — denn es sprang von selbst auf — und ein anderer

Der Blind fand wie ein Riese mitten im Zimmer — pachte, was ihm in die Hände kam und wühlte es herum. Mit Donnererpolter härteten ein paar blaueblaue Brillanten, die ganz oben auf einem

Da, seit Jim fort war ... Der Damsir war niemals amwehnd — fungerte immer an Der zerum oder sah auf seiner Stirn.

Balatum, Stragula

der billige Bodenbelag für Jedermann Läufer v. 0.90 Mk. Teppiche o. Kie. vom Stück 2 Meter an pro Meter ... Hugo Nehab

Wißes Stable rechnete sich nicht zur Bedienung. Colia aber sah bei dem Unwetter gleich über ihrem

Stiefelkranz, Rückenperjonal und Stahlfrische mühten sie wohl vorhanden sein — aber geliehen hatte Brigitte

Sie verfuhrte sie denn allein mit den Fenstern fertig zu werden — und es gelang nicht nur; die frische Kraftanstrengung gab ihr Mut und Sonne.

In diesem verwunscheneu Schicksal sah sie eben die gelungene Prinzessin, die auf den Erdboden — angeschlossen vergeblich — wartet. Also wußt ich mit die Zeit

Wenn Henry mich so sähe, dachte sie, verträumt lächelnd — und nicht ohne Stolz auf ihre Leistungen. Sie hatte aber nicht bedacht, daß die Leiter ihren

Daß sie nicht den glatten Fußboden nur dadurch gewann, daß sie auch die unheimliche und ruckelnde Gelichter. Strohden antworteten die rollenden Spinner auf den

Als man allerdings kein Spul, mit dem sie sich alleinüberlegen hatte, sondern eine geistreiche

angebrachten Sinn ein Bißchen haltend, indes die rechte Hand die Seitenhänge des Gehells umklammerte,

merkte sie, wie die hohe Leiter ins Klaffen geriet. Sie konnte nur noch, mit der Gehelgegen-

Brigitte wußt sich — noch unter dem Einbruch des Schredens — die brennenden Stellen, als ihr Blick unwillkürlich dahin fiel, wo das Doppelblei hätte

Ihre Schmeizeln verzweifelt, sich bei einem leichten Schrei aus. Das geistigste Holzwerk war verschwunden — eine dunkle Öffnung gähnte ihr entgegen.

„Da soll doch gleich ...“ sagte sie vor Ueberzeugung lelle vor sich hin. „Mein — dies ist regel-

Was wird Henry sagen? — war ihr zweiter Gedanke — und sie wagte einen Schritt vorwärts. Es war allerdings kein Spul, mit dem sie sich

Als man allerdings kein Spul, mit dem sie sich alleinüberlegen hatte, sondern eine geistreiche

habe, und sie machte einen Schritt in den Raum

Einmal. Er war vollkommen leer. Nichts von merkwürdiges auch an den Wänden, außer, gerade

gegenüber der Tür, eine Art Handgriff oder Klopfer, wie man ihn wohl an den Damsirten alter

Raum aber hatte sie ihren Fuß auf eine der großen Stimmleitungen des Bodens gelegt, als sie die

„Raum“ sagte Brigitte laut, und suchte dabei nach der Mechanik, die wohl irgendwo sichtbar sein mußte.

„Sie fand sie nicht. Summ, dachte Brigitte — und langweilte. — Aber weiß, ob vorm Diner noch jemand in die

„Es galt, geduldig zu sein — außerhalb Stunden in diesem engen — langweiligen Raum warten ...“

„Sie lebte sich an die Tür, verlor sich in Träume. Aber so annehmend diese an sich waren, es schien

Prost! Prost! Mausi! Illustration of a man and a woman sitting at a table, with a small animal (possibly a mouse) nearby.

sagte Onkel Gustav und stieß föhlich mit seiner n. von Freunden an. Ja, Onkel Gustav ist augenblicklich

nur Dachritzstr. 2 (Tel. 337 21) Weinbeller Cassi

Rundfunk-Apparate und Lautsprecher neuerer Konstruktion in großer Auswahl Alexander Naumann

Blasenkatarrh Blasenentzündung, Blasen-Nierenleiden usw. seit Jahren bewährt, ausserordentlich

In Dresden wirkungsvoll werden heißt in den Dresdner Neuesten Nachrichten inserieren.

„Und wer überalls informiert sein will, was in Dresden und Sachsen vorgeht, abonniere die Dresdner Neuesten Nachrichten, die führende und weitest verbreitete Zeitung der Hauptstadt Sachsens.“



Können Sie es sich leisten Woche für Woche und Monat für Monat übermäßige Ausgaben für Ihre Wäsche zu machen oder durch Reiben, Zerren und Bürsten die Gewebe frühzeitig zu zerstören?



wäscht Schnell Sauber Schonend Sparsam. Ihr zeitgemäßer Preis bei angenehmen Zahlungsbedingungen muß auch Sie interessieren. Miele finden Sie in den einschlägigen Geschäften.

Ernst Beyer vorm. Witt & Krüger, Horschburgerstr. 4, Tel. 26981 rührt alle Miele-Fabrikate



Blinden - Qualitätshandarbeit zu soliden Preisen für Haus und Industrie liefert die Arbeitsfürsorge des Hilfvereins für Blinde Halle-3.

Rabattmarken Ruf 23690

WURST

ist Vertrauenssache Lebensmittel überhaupt Bel mir kaufen die Hallenser seit 40 Jahren u. sind mehr als zufrieden

- Cervelatwurst Lachs-Schinken 1-SPID. Ungarische Salami Nuß-Schinken 1 1/2-2 PID. Thüringer Knackwurst Koch-Schinken in bekannter Güte Braunschw. Mettwurst Schinkenspeck

Feinste Salami... 1/4 Pfund 28, Braunschw. Teewurst 1/4 Pfund 25, Frische Tageseier... Stück 10,

Kleeblatt-Butter die Beste! F.H.KRAUSE

Federbetten mit guter Füllung Oberbett... 14, 20, 26, 30, 35, 40, 45, 50, 55, 60, 65, 70, 75, 80, 85, 90, 95, 100. Auto-Transporte billigst durch Bestellung von... Weihnachtsfreude!

43. Ein der magde... 6.30... 11.30... 12.30... 13.30... 14.30... 15.30... 16.30... 17.30... 18.30... 19.30... 20.30... 21.30... 22.30... 23.30... 24.30... 25.30... 26.30... 27.30... 28.30... 29.30... 30.30... 31.30... 32.30... 33.30... 34.30... 35.30... 36.30... 37.30... 38.30... 39.30... 40.30... 41.30... 42.30... 43.30... 44.30... 45.30... 46.30... 47.30... 48.30... 49.30... 50.30... 51.30... 52.30... 53.30... 54.30... 55.30... 56.30... 57.30... 58.30... 59.30... 60.30... 61.30... 62.30... 63.30... 64.30... 65.30... 66.30... 67.30... 68.30... 69.30... 70.30... 71.30... 72.30... 73.30... 74.30... 75.30... 76.30... 77.30... 78.30... 79.30... 80.30... 81.30... 82.30... 83.30... 84.30... 85.30... 86.30... 87.30... 88.30... 89.30... 90.30... 91.30... 92.30... 93.30... 94.30... 95.30... 96.30... 97.30... 98.30... 99.30... 100.30...

Rundfunkbericht.

10. bis 16. Dezember 1931.

Wiederholt sich hören wir in diesen Tagen nach der Verkündung der A-Notverordnung aus...

Wen die großen Dingen des Alltags ging es dann entgegen dem Vorigen wieder...

Der Sonntagabend fand im Zeichen der Winterhilfe. Am Spätnachmittag...

Am Montag eine neue Reihe von Darbietungen, an denen man eine immense Betriebsamkeit...

* Alfred Heim-Halle hielt am Sonntag, 20. Dezember, 16.15 Uhr in der Stunde des Landes der Deutschen...

Programme der hallischen Lichtspielhäuser.

Das Konzert.

Das wichtigste Ereignis blieb in diese Zeit, die Opern...

Der Titel 'Das Konzert' ist bekannt; denn dies das Konzert der berühmten Pianisten...

Und das Programm mit dem Titel, am 20. und 21. nächsten...

Emil und die Detektive.

Im Theater 'Die Fremde' am 10. und 11. Dezember...

Die Firma heiratet.

Die Seele des Weltalls in der Wälder (Charlotte)...

Blum aber in all den dankbaren Gesteis, die dieser Stoff...

Wieder einmal ein geschlossenes am Freitag! Die Zahl der...

Wieder einmal ein geschlossenes am Freitag! Die Zahl der...

Wieder einmal ein geschlossenes am Freitag! Die Zahl der...

Wieder einmal ein geschlossenes am Freitag! Die Zahl der...

Wieder einmal ein geschlossenes am Freitag! Die Zahl der...

Wieder einmal ein geschlossenes am Freitag! Die Zahl der...

Wieder einmal ein geschlossenes am Freitag! Die Zahl der...

Wieder einmal ein geschlossenes am Freitag! Die Zahl der...

Wieder einmal ein geschlossenes am Freitag! Die Zahl der...

Wieder einmal ein geschlossenes am Freitag! Die Zahl der...

Wieder einmal ein geschlossenes am Freitag! Die Zahl der...

Wieder einmal ein geschlossenes am Freitag! Die Zahl der...

Wieder einmal ein geschlossenes am Freitag! Die Zahl der...

Wieder einmal ein geschlossenes am Freitag! Die Zahl der...

Wieder einmal ein geschlossenes am Freitag! Die Zahl der...

Wieder einmal ein geschlossenes am Freitag! Die Zahl der...

Wieder einmal ein geschlossenes am Freitag! Die Zahl der...

Wieder einmal ein geschlossenes am Freitag! Die Zahl der...

Wieder einmal ein geschlossenes am Freitag! Die Zahl der...

Wieder einmal ein geschlossenes am Freitag! Die Zahl der...

Wieder einmal ein geschlossenes am Freitag! Die Zahl der...

Wieder einmal ein geschlossenes am Freitag! Die Zahl der...

Wieder einmal ein geschlossenes am Freitag! Die Zahl der...

Wieder einmal ein geschlossenes am Freitag! Die Zahl der...

Wieder einmal ein geschlossenes am Freitag! Die Zahl der...

Wieder einmal ein geschlossenes am Freitag! Die Zahl der...

Wieder einmal ein geschlossenes am Freitag! Die Zahl der...

Der Humor, für Stimmung. Eine solche, aber unendlich...

Und nun erst die Bühnenbilder, die Grottesk! Rechts...

Die Frau - eine Kapitalk. Kapitel.

Die Frau - eine Kapitalk? Der Titel klingt fremdartig...

Der Erfolg des ursprünglich humorigen 'Die Frau...'...

Rundfunk-Programm

des Leipziger Senders. Sonntag, 20. Dezember. 6.30 Uhr: Rundfunk...

Das große AEG-Programm an Netzgeräten bringt auch...

etwas für Sie

10 Prozent Preisreduktion

im Sinne der Notverordnung auf die meisten AEG-Produkte...

Apparate Lautsprecher Propete Ruf: 28082. Auf Wunsch Zahlungsvereinerung. Bereitwillige Vorführung.

Radio Lepthien Leipzigstr. 23, 1. Etage. Tel. 35552. Das neue Spezialgeschäft zeigt alle Fabrikate in einzigartiger Auslieferung.

Radio-Achtel im Radiohaus Moritzwinger 15 - Tel. 21849. Anlagen nach Maß durch Kraftfahrzeugkassen und schnellsten Ersatz.

Radio-Koch, Halle, Hallorenting 4. Apparate aller Art auf Bestellung.

Radio-Ausstellung und Radiobibliothek. Sie finden die beste Auswahl und fachmännische Beratung.

Radio Sämtliche Markenfabrikate auf Teilmengen. Ing. Otto Bergig, Moritzwinger 2, Tel. 31177.

zu neuen herabgesetzten Möller Preisen. Apparate - Lautsprecher - Schmeerstraße 1.

Radio-Preisabbau 10%. Monda, Saba, Loewe, Blaupunkt usw.

Radio-Preisabbau 10%. Monda, Saba, Loewe, Blaupunkt usw.

Radio-Preisabbau 10%. Monda, Saba, Loewe, Blaupunkt usw.

49% NETZEMPFAENGER 60 90 mit 200000mV. Erlaubt Betrieb von 5,75 an 120000mV.

Radio-Zentrale, Leipzig No. 22, Halle-Str. 147. 17 Uhr: Blaudruck des Ordners...

Radio-Zentrale, Leipzig No. 22, Halle-Str. 147. 17 Uhr: Blaudruck des Ordners...

Radio-Zentrale, Leipzig No. 22, Halle-Str. 147. 17 Uhr: Blaudruck des Ordners...

Radio-Zentrale, Leipzig No. 22, Halle-Str. 147. 17 Uhr: Blaudruck des Ordners...

Radio-Zentrale, Leipzig No. 22, Halle-Str. 147. 17 Uhr: Blaudruck des Ordners...

Radio-Zentrale, Leipzig No. 22, Halle-Str. 147. 17 Uhr: Blaudruck des Ordners...

Radio-Zentrale, Leipzig No. 22, Halle-Str. 147. 17 Uhr: Blaudruck des Ordners...

Radio-Zentrale, Leipzig No. 22, Halle-Str. 147. 17 Uhr: Blaudruck des Ordners...

Radio-Zentrale, Leipzig No. 22, Halle-Str. 147. 17 Uhr: Blaudruck des Ordners...

JURGENS



Weihnachts-Einkäufe

Um 50 bis 75%⁰ sind viele Bücherpreise herabgesetzt!
Bitte überzeugen Sie sich wie preisw. Sie jetzt kaufen können

Neudeutsche Bücherstube
Universitätsring 10
(Stets auch besonders günstige Gelegenheitsangebote.)

Wer Schmuck schenkt,
schenkt richtig, wertvoll und unvergänglich! Steter Eingang eleganter Neuheiten in Juwelen, Gold- und Silberwaren, Uhren

R. Voss
Goldschmiedemeister,
Leipziger Straße Nr. 1,
Bahausausgang

Brillanten
Verlangen Sie Katalog kostenlos!

Schuhhaus Emil König
INHABER WALTER SCHILLER
Schmerstraße 27, Tel. 213 82
Beim Einkauf von praktischen Weihnachts-Geschenken denken Sie bitte daran, daß unsere Firma nur

Qualitätsschuwaren
führt, welche wir in gleicher Auswahl am Lager haben. Ferner empfehlen wir aus unserer orthopädischen Abteilung

Dr. Diehl und Massiansana-Schuhe
Eigene Maß- und Reparatur-Werkstatt

Die nichttropfenden Hydro-Kerzen

haben sich stets als die besseren erwiesen, sie riechen gut und verbrennen sehr langsam. Man kauft den Orig.-Karton für 50 ¢ in den der Hydro angeschlossen. Drogerien.

Eine Standuhr
fehlt Ihnen noch!
Wir liefern solche auf Teilzahlung
auch nach ausswärts mit Auto frei Haus.
Monatsrate nur 10 RM.
Verlangen Sie unsere Liste 21.

Eichmann & Co.
Halle a. S., Gr. Ulrichstraße 36
Gr. Ulrichstraße 31, Eingang Schulstraße.

Nur das Gute bricht sich Bahn Und trotzdem billig!

Tornow
Halle (Saale) Fernruf 21613
Einzige und älteste Schokoladen- u. Zuckerwarenfabrik in der Leipziger Straße 82
Spitzkuchen u. Mürbgebäck in vorzüglicher Qualität
Die größte Auswahl in dieser Branche

Einen weiteren Preisabbau habe ich in meinem

Total-Ausverkauf
Beachten Sie meine Auslagen u. Preise mit den besonderen Vergünstigungen in der Kasse-Passage

Paul Bauchwitz
Preußenring 9/10 I. (Kathe-Passage)
Sonntag geöffnet von 12 Uhr.

EINE **KLEINADLER** UNTER JEDEN WEIHNACHTSBAUM

Der Preis beträgt jetzt 189 Mk.

J. Zoebisch, Große Steinstr. 82

Ski-Handschuhe
wasserdicht sehr preiswert, Mk. 1.75

Sigmund Schwarz a. m. b. H.
Halle a. S., Große Märkerstr. 5.

Weihnachts-Geschenke
welche Freude bereiten und bleibenden Wert haben, sind meine guten

Lederwaren
Überzeugen Sie sich von den besonders billigen Preisen und der enormen Auswahl in

Modernen Damentaschen Praktischen Reisekoffern Dauerhaften Schulfornistern u. Mappen Reise-, Akten- und Mustermappen

Feinen Lederwaren jeder Art!

Heimann Rüsche
Kofferhaus-Leipzigerstr. 40-41

Pelzwaren
Friedrich Weber, Fernsprecher 25052

Leistungsfähig in jeder Beziehung Kragen, Krawatten, Decken, Vorlagen, Besätze

Mäntel in reichhaltiger Auswahl
Henriettenstraße 31

Handschuhe Krawatten
Das schönste Weihnachtsgeschenk zu einem billigen Preise

J. Roeckl
Große Steinstraße 4
Ausgabe von Gutschulzen

CARL JACOB HALLE ADS PELZE

in besten Qualitäten und neuesten Formen

Zeitgemäße Preise

Billige Damen-Mäntel, Kleider in Seide und Wolle

Kostüme, Teilzahlung
Wochenrate von 2 Mark an

Carl Klingler
Leipziger Straße 11, I. Etage
Eingang Sandberg

Decken Sie Ihren Bedarf in Stepp- u. Daunendecken, Bett-, Leib- u. Tischwäsche aller Art, Unterzeugen u. modernen Wirtschaftsschürzen

„Treffer“ das Hemdentuch ohne Füllappretur

bei **Reinhold Grünberg**
jetzt Leipzigerstr. 86 Ecke Brauhausstr.

Mundlos und Victoria
Im jährige Garantie
Stick- u. Stickunterricht kostenlos
Kundenschrift- Nähmaschinen von 152,- an

Sprechapparate Schallplatten
Größte Auswahl in allen Preislagen

Polyphon-Apparate (frisch)
jetzt nur 27.50
Nur solange Vorrat

Fahrräder
Größte, Victor u. and. Marken
v. 48 M. an mit Freilauf u. Garantie

Heißbringer
von 9.50 M. an
Auf Wunsch Teilzahlung!

FRANKE
Halle, Königstraße 83